

**Amt für Militär und Bevölkerungsschutz**  
Zivilschutz - Kompetenzzentrum

Industriezone Klus 17 / Gebäude H  
4710 Balsthal  
Telefax 062 311 94 91  
[www.zivilschutz.so.ch](http://www.zivilschutz.so.ch)

# Weisung für die Ausbildung des Zivilschutzes Kanton Solothurn

WAZSO



Gültig ab: 01.01.2023

## Bemerkungen

1. Die Weisung für die Ausbildung Zivilschutz Kanton Solothurn (WAZSO) sind als eigenständige Dokumentation ergänzend zu den Vorgaben des Bundesamtes für Bevölkerungsschutz (BABS) zu verstehen.
2. Die WAZSO regelt die Grundkurse (GK) und Kaderkurse (KK) des Zivilschutz-Kompetenzzentrums (ziko) und dient primär den Zivilschutzinstructoren (ZS Instr) in der Planung und Durchführung der Kurse. Sekundär dient es weiteren Personen im Verständnis der Ausbildung der Angehörigen des Zivilschutzes (AdZS).
3. Die WAZSO gilt für sämtliche Grund- und Kaderkurse des ziko:
  - Grundkurse (Pionier, Materialwart, Infrastrukturwart, Führungsunterstützer, Betreuer)
  - Kaderkurs Gruppenführer
  - Kaderkurs Feldweibel
  - Kaderkurs Fourier
  - Kaderkurs Zugführer
  - Kantonaler Kurs Zivilschutzkommandant
4. Abkürzungen werden bei der erstmaligen Nennung ausgeschreiben. Danach erfolgt immer die Abkürzung.
5. Die Aktualisierung der WAZSO erfolgt immer jährlich im ersten Quartal des Jahres und wird anschliessend sämtlichen Personen gemäss dem Verteiler zur Verfügung gestellt.

Stefan Brechbühl  
Leiter Zivilschutz

Dominik Heer  
Bereichsleiter Ausbildung

## Verteiler

- Chef Amt für Militär und Bevölkerungsschutz Kanton Solothurn
- Mitarbeitende Zivilschutz-Kompetenzzentrum
- Katastrophenvorsorge Kanton Solothurn
- Zivilschutzkommandanten der regionalen Zivilschutzorganisationen
- Stellvertretende Zivilschutz Kommandanten der regionalen Zivilschutzorganisationen

## Änderungskontrolle

Revision	Seite	Kapitel	Neu	Alt

# Inhaltsverzeichnis

<b>1. Einleitung</b> .....	<b>- 5 -</b>
1.1.    Schwergewicht des Ausbildungschefs Zivilschutz Kanton Solothurn .....	- 5 -
1.2.    Leitlinien zur Ausbildung im ziko .....	- 6 -
1.3.    Inhalt und Ziele der WAZSO.....	- 6 -
<b>2. Grundausbildung</b> .....	<b>- 7 -</b>
2.1.    Aufbau Allgemeine Grundausbildung (AGA) .....	- 7 -
2.1.1.    Lehrplan Allgemeine Grundausbildung .....	- 9 -
2.2.    Funktionsbezogene Grundausbildung (FGA).....	- 10 -
2.2.1.    Lehrplan GK Pionier .....	- 11 -
2.2.2.    Lehrplan GK Betreuung .....	- 14 -
2.2.3.    Lehrplan GK Führungsunterstützung .....	- 17 -
2.2.4.    Lehrplan GK Materialwart.....	- 20 -
2.2.5.    Lehrplan GK Infrastrukturwart .....	- 23 -
<b>3. Kaderausbildung</b> .....	<b>- 25 -</b>
3.1.    Ausbildung der Gruppenführer .....	- 25 -
3.1.1.    Lehrplan KK Gruppenführer .....	- 27 -
3.2.    Ausbildung Feldweibel und Fourier .....	- 30 -
3.2.1.    Lehrplan KK Feldweibel.....	- 31 -
3.2.2.    Lehrplan KK Fourier .....	- 33 -
3.3.    Ausbildung Zugführer .....	- 36 -
3.3.1.    Lehrplan KK Zugführer.....	- 38 -
3.4.    Ausbildung Kompaniekommandant .....	- 40 -

## **1. Einleitung**

### **1.1. Schwergewicht des Ausbildungschefs Zivilschutz Kanton Solothurn**

#### **Einsatz- und leistungsorientierte Ausbildung**

Die Ausbildung innerhalb des Zivilschutzes Kanton Solothurn ist konsequent auf die Verbandsleitung (ab Stufe Zug) auszurichten. Das Ziel ist es, am Ende der Grundausbildung als Einheit die Leistungsaufträge des Zivilschutzes im gesamten Spektrum des Kanton Solothurn zu erfüllen. Um dieses Ziel zu erreichen, ist es eminent wichtig für die Kommandanten der regionalen Zivilschutzorganisationen (Kdt RZSO), die einzelnen Ausbildungsgefässe durchlässig und einsatzbezogen zu gestalten.

Schon während der Grundausbildung legen die Zivilschutzinstructoren (ZS Instr) in sämtlichen Fachbereichen den Schwerpunkt auf die Vermittlung von einsatzorientierten Bildern. Dabei werden in anspruchsvollen Szenarien auf der Basis diverser Bedrohungslagen das Verhalten sämtlicher AdZS überprüft, gefördert und somit verbessert.

#### **Befähigung der Kader zur Auftragserfüllung**

Damit die RZSO ihre Aufträge erfüllen können, benötigt es fundiert ausgebildete Kader. Deren Ausbildung hat deshalb einen sehr hohen Stellenwert und zielt darauf ab, sie zur polyvalenten Auftragserfüllung im gesamten Einsatzspektrum zu befähigen. Primär geht es darum, den Kadern den notwendigen Vorsprung auf die Soldaten (Sdt) zu vermitteln, damit sie effektiv und effizient führen und ausbilden können.

In den Kaderkursen wird von den Teilnehmern ein hohes Mass an Eigenverantwortung gefordert. Die Devise lautet «vom Konsumenten zum Produzenten». Dabei treten die ZS Instr nach und nach in den Hintergrund und begleiten die Kader als Betreuer und Coach. Um in der kurzen Zeit für die Kader einen grossen Nutzen in der Ausbildung zu generieren, ist der praktische Dienst eine Ausbildungssequenz welche den Teilnehmenden die Realität in den RZSO aufzeigen soll.

Die Ausbildung der Kader ist eine permanente Aufgabe der Kdt RZSO und ist mit dem Abschluss eines Kaderkurses im ziko nicht abgeschlossen. Die in den Kaderkursen vermittelten Fähigkeiten sind in Wiederholungskursen jährlich zu festigen und zu erweitern.

#### **Vorhandenes Potenzial nutzen**

Die Ausbildung ist wie bereits erwähnt auf den Leistungsauftrag und somit auf den Einsatz ausgerichtet und folgt dem Motto «übe wie du kämpfst». Die in der WAZSO definierten zu erreichenden Richt- und Informationsziele bilden dabei die Orientierungsgrundlage. Das vorhandene Potenzial der AdZS aus der Miliz ist überall zu nutzen und in die Ausbildung zu integrieren. Ein stures Festhalten an Richtzeiten und vorgegebenen Lektionsplänen führt zu einer wenig fordernden Ausbildung. Die Lernfortschritte sind deshalb laufend zu überprüfen, um flexibel und schnellstmöglich in die Festigungs- oder Anwendungsstufe überzugehen.

## 1.2. Leitlinien zur Ausbildung im ziko

Die Leitlinien zur Ausbildung im ziko sollen dazu beitragen, dass bezüglich der Ausbildung die Grund- und Einsatzbereitschaft im Rahmen des Leistungsauftrags erreicht wird. Dabei orientieren sich die Ausbildungsinhalte an den Vorgaben des BABS sowie des Kantons.

Zur Umsetzung der Ausbildung im ziko sind folgende Leitlinien zentral:

1. **Einsatzorientierte Ausbildung** steht im Zentrum.
2. Die Soldaten und Kader werden polyvalenter ausgebildet und die **Kader zur Auftragserfüllung** in Einsätzen im gesamten Leistungsprofil **befähigt**.
3. Das Training auf sämtlichen Stufen erfolgt anhand **realer und anspruchsvoller Szenarien**.
4. Auf sämtlichen Stufen soll **intensiv geübt** werden. Die Ausbildungsqualität wird durch den Leiter ZS (L ZS) sowie den Ausbildungschef (Ausb C) **konsequent überprüft** und somit die **kontinuierliche Verbesserung** sichergestellt.
5. Die ZS Instr wirken als **Ausbilder, Betreuer** und **Coach** zugunsten der Milizkader. Dabei wird von den Milizkadern auch ein grosses Mass an Disziplin und Eigenverantwortung verlangt.

## 1.3. Inhalt und Ziele der WAZSO

Die WAZSO bildet die Grundlage für die Planung und Durchführung der Ausbildung im ziko. Dabei orientiert sich die WAZSO an die Vorgaben des BABS sowie des Kantons.

Die WAZSO verfolgen dabei folgende Ziele:

1. Regelung der Anschlusspunkte zwischen dem ziko und den RZSO.
2. Erlassen und festhalten der ziko-internen Vorgaben in den Gefässen GK und KK.
3. Vereinheitlichung der Ausbildung innerhalb des ZS Kanton Solothurn.
4. Gewährung der Handlungsfreiheit für die ZS Instr in der Ausbildung wo immer es möglich ist.
5. Förderung des kontinuierlichen Verbesserungsprozesses durch den permanenten Einbezug der ZS Instr, Kdt RZSO sowie der einzelnen Fachgruppen. Dadurch soll eine jährliche Aktualisierung der WAZSO resultieren.

## 2. Grundausbildung

### 2.1. Aufbau Allgemeine Grundausbildung (AGA)

In der AGA erwirbt der AdZS in den ersten drei Tagen der Grundausbildung das einheitliche Grundwissen über den Zivilschutz. In der zweiten Woche des GK findet zudem noch die Kleinlöschgeräteausbildung statt. Die AGA dient dem Regelfall, nicht der Ausnahme und hat schweizweit ihre Gültigkeit. Als Grundlage für die Planung der AGA dient das Handbuch «Der Zivilschutz» des BABS.

Mix Forced					
Einrücken					
01_Kurseröffnung		Antrittsverlesen			
Fassung	Rundgang	06_ZSA	05_BLS / AED	05_BLS / AED	06_ZSA
Pause					
Fassung					
Rundgang	Fassung				
Materialkontrolle / Tenü ZS		07_ Fahrzeuge & Anhänger	05_BLS / AED	05_BLS / AED	07_ Fahrzeuge & Anhänger
02_Grundlagen Bevölkerungsschutz		08_Gradlehre / Struktur ZS			08_Gradlehre / Struktur ZS
Mittagessen (ifa)					
02_Grundlagen Bevölkerungsschutz		09_ Beleuchtung & Strom			09_ Beleuchtung & Strom
03_Risiko und Gefahren im Kanton Solothurn			05_BLS / AED	05_BLS / AED	
04_Zivilschutz Kanton Solothurn inkl. Rechte & Pflichten (L ZS Kt. SO)		10_Funk			10_Funk
Abtreten					

## 2.1.1. Lehrplan Allgemeine Grundausbildung

### Richtziele:

#### Die Teilnehmenden:

- sind über die Organisation und Struktur des Bevölkerungs- und Zivilschutzes orientiert;
- kennen ihre Kernkompetenzen als Zivilschützer im Einsatz;
- erkennen Massnahmen zur Bewältigung von natur- und zivilisationsbedingten Katastrophen und Notlagen;
- wenden Erste-Hilfe-Massnahmen (inkl. CPR) selbstständig und situativ korrekt an.

	Thema	Informationsziele	Lerninhalte	Besonderes	Richtzeit
Sicherheitspolitik	Risiko und Gefahren	Die Teilnehmenden sind in der Lage: <ul style="list-style-type: none"> <li>• die Risiken und Gefahren im eigenen Kanton zu beschreiben;</li> <li>• normale-, besondere- und ausserordentliche Lagen zu unterscheiden;</li> <li>• die lebensgrundlegenden Infrastrukturen und Unternehmen zu benennen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bevölkerung Kt. SO</li> <li>• Lebensgrundlagen</li> <li>• Normale / Besondere / Ausserordentliche Lage</li> <li>• Katastrophen / Notlagen / Konflikte</li> <li>• Ereignisse und Risiken</li> </ul>		5h
	Grundlagen Bevölkerungs- und Zivilschutz	Die Teilnehmenden: <ul style="list-style-type: none"> <li>• sind orientiert über die Schweizer Sicherheitspolitik, deren Mittel und Bedrohungen;</li> <li>• erkennen die Wichtigkeit für den Schutz der Bevölkerung und ihrer Lebensgrundlagen bei Katastrophen und Notlagen;</li> <li>• ordnen die Haupttätigkeiten und Aufgaben der Partnerorganisationen des Verbundes Bevölkerungsschutz zu;</li> <li>• zeigen die Bedeutung und die Aufträge der Fachbereiche im ZS auf.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sicherheitspolitik</li> <li>• Verbundsystem Bevölkerungsschutz</li> <li>• Aufgaben: <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Polizei</li> <li>○ Feuerwehr</li> <li>○ Gesundheitswesen</li> <li>○ Technische Betriebe</li> </ul> </li> <li>• Der Zivilschutz <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Struktur</li> <li>○ Auftrag</li> <li>○ Funktionen / Kompetenzen</li> </ul> </li> </ul>		
	Zivilschutz Kanton Solothurn	Die Teilnehmenden sind in der Lage: <ul style="list-style-type: none"> <li>• die Rechte und Pflichten der AdZS aufzuzählen;</li> <li>• die Organisation des ZS Kt SO zu beschreiben;</li> <li>• den Aufbau, Organisation, Kernaufgaben und Leistungen und Ressourcen einer ZS Organisation selbstständig zu erläutern;</li> <li>• aufgrund einer Alarmierung des ZS selbstständig zu handeln und einzurücken.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Organisation ZS Kt. SO</li> <li>• Leistungsauftrag</li> <li>• Ausbildung</li> <li>• Leistungen der Verwaltung</li> <li>• Rechte und Pflichten</li> <li>• Alarmierung</li> </ul>	Referent/in C ZS Kt. SO	



	Thema	Informationsziele	Lerninhalte	Besonderes	Richtzeit
Grundwissen	Gradlehre / Struktur Zivilschutz	Die Teilnehmenden sind in der Lage: <ul style="list-style-type: none"> <li>zwischen Kompanie- und Bataillonsstruktur zu unterscheiden;</li> <li>Grade, Funktionen und Verantwortlichkeiten auf allen Hierarchiestufen wiederzugeben.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Struktur ZS</li> <li>Grad, Funktionen und ihre Kompetenzen</li> </ul>	Lektion KK Grfhr (Prakt D)	8h
	Fahrzeuge und Anhänger	Die Teilnehmenden sind in der Lage: <ul style="list-style-type: none"> <li>die Fahrzeuge und Anhänger im Zivilschutz unter Berücksichtigung der geltenden Gesetze und Vorschriften korrekt einzusetzen;</li> <li>einen Anhänger korrekt an ein geeignetes Zugfahrzeug anzuhängen;</li> <li>die korrekte und sichere Einweisung von Fahrzeugen sicherzustellen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Fahrzeuge im ZS</li> <li>Sicherheitsvorschriften</li> <li>Anhängerkupplungen, Stütz- und Nutzlast</li> <li>Korrektes Anhängen</li> <li>Einweisung</li> </ul>	Lektion KK Grfhr (Prakt D)  Wird während dem GK repetiert	
	Strom und Beleuchtung	Die Teilnehmenden sind in der Lage: <ul style="list-style-type: none"> <li>sämtliche Geräte zum Erzeugen von Strom unter Einhaltung der SiVo's gemäss Reglement in Betrieb zu nehmen;</li> <li>sämtliches Beleuchtungsmaterial unter Einhaltung der SiVo's situativ zu bedienen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Honda Stromerzeuger</li> <li>Aggregat 2.5 kVA / 230 V (Kirsch)</li> <li>Aggregat 27 kVA (VW GENO 03)</li> <li>Elektro-Zubehör</li> <li>Schadenplatzbeleuchtung</li> <li>GIFAS Flächenleuchte</li> <li>GIFAS FlashLED Handlampe</li> </ul>	Lektion KK Grfhr (Prakt D)	
	Zivilschutzanlagen	Die Teilnehmenden sind in der Lage: <ul style="list-style-type: none"> <li>der Bevölkerung die Gliederung der Schutzbauten, deren Verwendung und Werterhaltung zu erklären;</li> <li>die Verwendungszwecke von Schutzbauten zu beschreiben;</li> <li>Schutzanlagen von öffentlichen Schutzräumen korrekt zu unterscheiden.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Gliederung der Schutzbauten</li> <li>Walterhaltung von Schutzbauten</li> <li>Besuch einer ZSA</li> </ul>		
	Polycom	Die Teilnehmenden sind in der Lage: <ul style="list-style-type: none"> <li>Mithilfe der Bedienungsanleitung ein Polycom Handfunkgerät korrekt in Betrieb zu nehmen und es zu bedienen;</li> <li>praktisch die Sprechregeln im Funkverkehr gemäss Vorgaben korrekt anzuwenden.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Sicherheitsfunksystem POLYCOM</li> <li>Handfunkgerät TPH900</li> <li>Betriebsarten</li> <li>Sprachregeln</li> </ul>	Lektion KK Grfhr (Prakt D)	

	Thema	Informationsziele	Lerninhalte	Besonderes	Richtzeit
Notfallhilfe	BLS / AED	<p>Die Teilnehmenden sind in der Lage:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• das BLS-AED-Schema situationsgerecht und korrekt anzuwenden;</li> <li>• Notfallpatienten zu beurteilen und Übersicht zu verschaffen;</li> <li>• bewusstlose Patienten korrekt zu lagern;</li> <li>• Blutungen korrekt zu beurteilen und zu behandeln;</li> <li>• selbstständig korrekt und verständlich zu alarmieren;</li> <li>• Risikofaktoren für Herzerkrankungen zu erkennen und Massnahmen daraus abzuleiten;</li> <li>• Selbstschutz, Sicherheit und die Hygiene sicherzustellen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Informieren (Verhalten bei Unfällen, Alarmierung, Betreuung, Lagerung, Blutungen, Verbrennungen)</li> <li>• Bewusstseinszustände: Merkmale und Vorgehen</li> <li>• Stabile Seitenlagerung</li> <li>• Reanimation inkl. AED</li> <li>• Kreislaufstillstand</li> <li>• Erfolgskontrolle BLS-AED</li> <li>• Spineboard</li> <li>• Druck-, Deck- und Stützverband</li> </ul>	Referent/in BLS / AED	10h
	Kleinlöschgeräte	<p>Die Teilnehmenden sind orientiert über:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• das Branddreieck sowie die verschiedenen Brandklassen und können diesen den Symbolen auf den Handfeuerlöscher zuordnen;</li> <li>• die Vor- und Nachteile der verschiedenen Löschmittel bezüglich ihrer Wirkung und Anwendung auf unterschiedliche Brandklassen.</li> </ul> <p>Die Teilnehmenden sind in der Lage:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• sicher mit einer Löschdecke umzugehen;</li> <li>• einen Handfeuerlöscher in Betrieb zu nehmen;</li> <li>• einen Entstehungsbrand sicher zu bekämpfen bzw. einzudämmen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Branddreieck</li> <li>• Brandklassen</li> <li>• Umgang mit der Löschdecke</li> <li>• Umgang mit Handfeuerlöscher</li> </ul>	Referent/in ifa	

## 2.2. Funktionsbezogene Grundausbildung (FGA)

Die FGA wird durch den Leistungsauftrag des ZS Kanton Solothurn vorgegeben und ist funktionsabhängig. Gewisse Inhalte können bereits in den ersten drei Tagen der AGA einfließen um die Ausbildungszeit optimal ausnutzen zu können. In der FGA steht die funktionspezifische Befähigung zum Einsetzen von Geräten und der Umgang mit zu betreuenden Menschen im Vordergrund. Die FGA dauert 7 Tage und endet mit einer Abschlussübung oder in einem Praktikum, um sämtliche Lerninhalte nochmals zu wiederholen und zu festigen.

Auch in der FGA wird in Form des bereits erwähnten praktischen Dienstes der angehende Gruppenführer dazu befähigt, die Teilnehmenden des Grundkurses methodisch geschickt auszubilden.

Folgende FGA werden im ziko durchgeführt:

- Pionier
- Betreuung
- Führungsunterstützung
- Materialwart
- Infrastrukturwart

Die gesamte Grundausbildung zum Koch wird durch den ZS Kanton Luzern im Ausbildungszentrum in Sempach durchgeführt.

Donnerstag	Freitag	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	
Antrittsverlesen							
FGA	FGA	FGA	FGA	Kleinlöschgeräte	Abschlussübung	Parkdienst	
Pause							Pause
FGA	FGA	FGA	FGA	Pause		Parkdienst	
Mittagspause				FGA		Mittagspause	
FGA	FGA	FGA	FGA	FGA		Parkdienst	
						Kursschluss	
Abtreten							

## 2.2.1. Lehrplan GK Pionier

### Richtziele:

#### Die Teilnehmenden:

- sind in der Lage, unter Anleitung der Kader und Einhaltung der Sicherheitsvorschriften, den Einsatz vorzubereiten, durchzuführen und nach Ende des Einsatzes die Einsatzbereitschaft wiederherzustellen;
- setzen die Gerätschaften gemäss den gültigen Bedienungsanleitungen und Vorschriften situativ und zweckmässig korrekt ein;
- können als Verkehrshelfer eingesetzt werden.

	Thema	Informationsziele	Lerninhalte	Besonderes	Richtzeit
Grundlagen Pionier	Der Pionier	Die Teilnehmenden sind in der Lage: <ul style="list-style-type: none"> <li>• die Kernaufgaben des Pioniers zu verstehen und diese mit Hilfsmitteln aufzuzählen;</li> <li>• die kantonalen Aufgaben und Leistungen des Pioniers anhand des Leistungsauftrages zu nennen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Lehrplan Zivilschutz</li> <li>• Beschreib der Kompetenzen (BABS)</li> <li>• Der Zivilschutz</li> <li>• Kant. Leistungsauftrag</li> </ul>		2h
	Sicherheit	Die Teilnehmenden sind in der Lage: <ul style="list-style-type: none"> <li>• die persönliche Schutzausrüstung (PSA) situativ anzuwenden;</li> <li>• Gefahren selbständig zu erkennen und zu melden;</li> <li>• Sicherheitskonzepte aktiv umzusetzen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• PSA</li> <li>• Der Zivilschutz</li> <li>• Sicherheitskonzept</li> <li>• STOP-Regel</li> </ul>	Ständige Festigung während des gesamten GK	
Verkehrsdienst	Verkehrsregelung	Die Teilnehmenden sind in der Lage: <ul style="list-style-type: none"> <li>• die korrekten Handzeichen im Strassenverkehr unter Einhaltung der StVO anzuwenden;</li> <li>• den Verkehrsflusses auf Kreuzungen und Verzweigungen selbstständig sicherzustellen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Verhalten als Verkehrshelfer</li> <li>• Verkehrsvorschriften</li> </ul>	Referent/in KAPO SO	4h
	Umleitung & Signale	Die Teilnehmenden sind in der Lage: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Signalisation gemäss SSV unter der Anleitung der Polizei auf- und abzubauen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Signalisationen</li> <li>• Verkehrshelferset</li> </ul>		

	Thema	Informationsziele	Lerninhalte	Besonderes	Richtzeit
Trümmerrettung	Abstützen, Sichern & Spriessen	Die Teilnehmenden sind in der Lage, zweckmässig korrekte Abstützungen und Abspriessungen zur Sicherung von Gebäuden, Gebäudeteilen und Trümmern zu bauen.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Deckenstütze gross</li> <li>• Stollendeckenstützen</li> <li>• Improvisierte Stützen aus Holz</li> </ul>	Repetition von Kleingeräten der Thematik Trennen & Schneiden	18h
	Heben & Verschieben	Die Teilnehmenden sind in der Lage; <ul style="list-style-type: none"> <li>• die Gerätschaften und Techniken zum Heben, Verschieben und Sichern von Lasten unter Einhaltung der Sicherheitsvorschriften korrekt anzuwenden;</li> <li>• gehobene Lasten sicherheitskonform zu unterklotzen und zu unterbauen;</li> <li>• Verankerungen gemäss den Sicherheitsvorschriften korrekt zu erstellen um sie als Anschlagpunkte zu nutzen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Seilzugapparat (1.5t, 3,2t)</li> <li>• Umlenkrollen &amp; Haken</li> <li>• Rundschnellen</li> <li>• Hydraulischer Lastenheber (5t, 10t)</li> <li>• Kombigerät 95</li> <li>• Hebekissen</li> <li>• Beton- Titanverankerung</li> <li>• Lastendreibein &amp; Winde</li> </ul>		
	Bohren & Abbauen	Die Teilnehmenden sind in der Lage; <ul style="list-style-type: none"> <li>• Durchbrüche und das Abtragen von Trümmerteilen zu gewährleisten;</li> <li>• selbständig Ziegel, Stein und Stahlbeton mit den Gerätschaften des Pi-Zuges abzubauen, durchzubohren und durchzubrechen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• HILTI TE-70 ATC AVR</li> <li>• HILTI TE-3000 AVR</li> <li>• HILTI TE-1500 AVR</li> <li>• HILTI TE-1000 AVR</li> <li>• HILTI TE-700 AVR</li> <li>• Diamantbohrgerät</li> </ul>		
	Trennen & Schneiden	Die Teilnehmenden sind in der Lage, Metall, Holz und Kunststoffe mit den Gerätschaften des Pi-Zuges unter Einhaltung der Sicherheitsvorschriften zweckmässig zu trennen und zu schneiden.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sortiment Winkelschleifer</li> <li>• Säbelsäge</li> <li>• Baustahl-Schneidgerät</li> <li>• BKS 90</li> <li>• Gesteinsschneider STIHL</li> <li>• Autogenes Schneidgerät</li> <li>• Bolzenschneider</li> </ul>		
	Schadenplatz	Die Teilnehmenden sind in der Lage; <ul style="list-style-type: none"> <li>• das Organisationsprinzip eines Schadenplatzes zu erkennen;</li> <li>• die einzelnen Elemente des Schadenplatzes zu benennen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Organisation Schadenplatz</li> <li>• Materialorganisation</li> </ul>		

	Thema	Informationsziele	Lerninhalte	Besonderes	Richtzeit
Hochwasserschutz / Wassertransport	Hochwasserschutz	Die Teilnehmenden sind in der Lage; <ul style="list-style-type: none"> <li>• korrekte Hochwasserschutzverbauungen mit Sandsäcken und Holzpaletten unter Anleitung zu bauen;</li> <li>• Sandsäcke abzufüllen und zu transportieren.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sandsackverbauung</li> <li>• Improvisierte Verbauungen</li> <li>• Sandsackabfüllanlage</li> </ul>		6h
	Lenzen / Wassertransport	Die Teilnehmenden sind in der Lage; <ul style="list-style-type: none"> <li>• Wasserpumpen zum Lenzen und transportieren von Wasser effizient einzusetzen;</li> <li>• Wassertransportleitungen korrekt zu erstellen;</li> <li>• ein zweckmässiges Ausgleichsbecken aufzustellen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• RIVERSIDE TP 4</li> <li>• MAST ATP 20</li> <li>• MAST TP 8</li> <li>• MAST T 6</li> <li>• Wassersauger</li> <li>• Wasserschieber</li> </ul>		
Absturzsicherung	Rückhalten, Positionieren & Auffangen	Die Teilnehmenden sind in der Lage; <ul style="list-style-type: none"> <li>• die Selbst- und Kameradensicherung bei Absturzgefahr selbstständig anzuwenden;</li> <li>• zum Verrichten von Arbeiten bei Absturzgefahr sich oder einen Kameraden zu positionieren;</li> <li>• kollektive Sicherungssysteme einzurichten.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sortiment Absturzsicherung</li> <li>• Allgemeine Sicherheitsvorschriften</li> <li>• Knotenlehre</li> <li>• STOP-Regel</li> </ul>		8h

## 2.2.2. Lehrplan GK Betreuung

### Richtziele:

Die Teilnehmenden:

- sind in der Lage Hilfsbedürftige, schutzsuchende oder gefährdete Personen zu betreuen;
- erledigen administrative und organisatorische Arbeiten in Sammel- und Betreuungsstellen selbstständig;
- unterstützen unter Anleitung das öffentliche Gesundheitswesen;
- führen psychosoziale Erste-Hilfe-Massnahmen durch.

	Thema	Informationsziele	Lerninhalte	Besonderes	Richtzeit
Grundlagen	Der Betreuer	Die Teilnehmenden sind in der Lage: <ul style="list-style-type: none"> <li>• den Begriff «Betreuung» in der Gruppe richtig zu beschreiben;</li> <li>• den vollständigen Leistungsauftrag eines Betreuers mit Hilfsmitteln aufzulisten;</li> <li>• administrative Arbeiten unter Anleitung in Sammel- und Betreuungsstellen vollständig zu erledigen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Informationen &amp; Orientierung</li> <li>• Leistungsauftrag Betreuung (PQQZD)</li> <li>• Tätigkeiten im Einsatz</li> <li>• Einsatzmittel</li> <li>• Einsatzmechanik</li> <li>• Registrierung in SSt, BSt, ASt</li> </ul>	Registrierung mit IES	7h
	Kommunikation	Die Teilnehmenden sind in der Lage: <ul style="list-style-type: none"> <li>• mit Hilfsmitteln in eigenen Worten die Besonderheiten der Kommunikation im Betreuungseinsatz zu beschreiben;</li> <li>• alleine der Situation angepasst zielführende Fragen zu formulieren.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Verständigung</li> <li>• Kommunikation im Einsatz</li> <li>• Wirksames Fragen</li> </ul>	Thema wird bei «Führen von Betreuungsgesprächen» weiter gefestigt	
	Kultur und Migration	Die Teilnehmenden sind in der Lage: <ul style="list-style-type: none"> <li>• die Grundregeln beim Kontakt mit anderen Kulturen aufzuzählen;</li> <li>• in der Gruppe Konflikte auf Grund von Vorurteilen der Situation angepasst zu entschärfen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Migration</li> <li>• Religionen</li> <li>• Umgang mit Vorurteilen</li> </ul>		
	Umgang mit Stress im Einsatz	Die Teilnehmenden sind in der Lage selbstständig mindestens drei konkrete Massnahmen aufzulisten, wie bei akuten Stressreaktionen im Einsatz reagiert werden kann.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Definition</li> <li>• Auslöser von Stress</li> <li>• Reaktionen auf Stress</li> <li>• Hilfestellungen bei Stress</li> </ul>		
	Führen von Betreuungsgesprächen	Die Teilnehmenden sind in der Lage selbstständig in Einzelgesprächen mit Schutzsuchenden psychosoziale Erste-Hilfe-Massnahmen durchführen.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Care Team Kt. SO</li> <li>• EVA (Einstieg, Verarbeitung, Ausblick)</li> <li>• Feedback</li> </ul>	Referent/in Care Team Kt. SO Wird in Rollenspielen 1:1 geübt	

	Thema	Informationsziele	Lerninhalte	Besonderes	Richtzeit
Betreuung und Unterbringung von Personen	Umgang mit Menschen im Rollstuhl	Die Teilnehmenden sind in der Lage, selbstständig eine Person im Rollstuhl in alltäglichen Situationen korrekt zu unterstützen.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundregeln</li> <li>• Rollstuhlschieben</li> <li>• Transfertechniken</li> </ul>		21h
	Umgang mit Menschen mit einer Sehbeeinträchtigung	Die Teilnehmenden sind in der Lage, selbstständig eine sehbeeinträchtigte Person korrekt durch alltägliche Situationen zu führen.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Definition</li> <li>• 9 Tipps im Umgang mit Sehbeeinträchtigten</li> </ul>		
	Umgang mit Menschen mit einer Gehörbeeinträchtigung	Die Teilnehmenden sind in der Lage, selbstständig mit einer gehörbeeinträchtigte Person in alltäglichen Situationen korrekt zu kommunizieren.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Definition</li> <li>• Ursachen</li> <li>• Kommunikationsregeln</li> </ul>	Referent/in Schweizerischer Gehörlosenbund (SGB-FSS)	
	Sammelstelle	Die Teilnehmenden sind in der Lage: <ul style="list-style-type: none"> <li>• unter Anleitung eine Sammelstelle in der Gruppe innerhalb von zwei Stunden vollständig in Betrieb zu nehmen;</li> <li>• unter Anleitung administrative und organisatorische Arbeiten in Sammelstellen zu erledigen;</li> <li>• in der Gruppe Schutzsuchende über Stunden in einer Sammelstelle zu betreuen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Anforderung</li> <li>• Organisation</li> <li>• Aufbau</li> <li>• Betrieb</li> </ul>		
	Betreuungsstelle	Die Teilnehmenden sind in der Lage: <ul style="list-style-type: none"> <li>• unter Anleitung eine Betreuungsstelle in der Gruppe innerhalb von zwei Stunden vollständig in Betrieb zu nehmen;</li> <li>• unter Anleitung administrative und organisatorische Arbeiten in Betreuungsstellen zu erledigen;</li> <li>• in der Gruppe Schutzsuchende über Tage in einer Betreuungsstelle zu betreuen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Anforderung</li> <li>• Organisation</li> <li>• Aufbau</li> <li>• Betrieb</li> </ul>	Thema wird bei der Übung CURA weiter gefestigt und praktisch angewendet	



	Thema	Informationsziele	Lerninhalte	Besonderes	Richtzeit
Unterstützen des öffentlichen Gesundheitswesens	Grundpflege	Die Teilnehmenden sind in der Lage: <ul style="list-style-type: none"> <li>• alleine korrekt alle sechs Schritte eine hygienische Händedesinfektion durchzuführen;</li> <li>• selbstständig einfache Hygienemassnahmen korrekt umzusetzen;</li> <li>• einfache Pflegemassnahmen unter Anleitung einer Fachperson durchzuführen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Hände waschen und desinfizieren</li> <li>• Hygienemassnahmen</li> <li>• Kinästhetik Arbeiten</li> <li>• Patienten lagern</li> <li>• Patienten kleiden</li> <li>• Essen und Trinken eingeben</li> <li>• Mundhygiene</li> </ul>	Referent/in FAGE o.Ä.	18h
	Praktikum 1 (Aktivierung)	Die Teilnehmenden sind in der Lage: <ul style="list-style-type: none"> <li>• in der Gruppe Konflikte auf Grund von Vorurteilen der Situation angepasst zu entschärfen;</li> <li>• selbstständig eine Person im Rollstuhl in alltäglichen Situationen korrekt zu unterstützen;</li> <li>• selbstständig eine sehbeeinträchtigte Person korrekt durch alltägliche Situationen zu führen;</li> <li>• selbstständig mit einer gehörbeeinträchtigten Person in alltäglichen Situationen korrekt zu kommunizieren.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Umgang mit Vorurteilen</li> <li>• Rollstuhlschieben</li> <li>• Transfertechniken</li> <li>• 9 Tipps im Umgang mit Sehbeeinträchtigten</li> <li>• Kommunikationsregeln</li> </ul>		
	Praktikum 2 (Pflege)	Die Teilnehmenden sind in der Lage: <ul style="list-style-type: none"> <li>• alleine einfache Hygienemassnahmen korrekt umzusetzen;</li> <li>• einfache Pflegemassnahmen unter Anleitung einer Fachperson durchzuführen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Hygienemassnahmen</li> <li>• Kinästhetik Arbeiten</li> <li>• Patienten lagern</li> <li>• Patienten kleiden</li> <li>• Essen und Trinken eingeben</li> <li>• Mundhygiene</li> </ul>		

### 2.2.3. Lehrplan GK Führungsunterstützung

#### Richtziele:

Die Teilnehmenden:

- sind in der Lage die Aufgaben eines Führungsunterstützers im Einsatz wahrzunehmen;
- erledigen die fachbezogenen aufgetragenen Arbeiten zu Gunsten des kantonalen oder regionalen Führungsstabes;
- führen selbstständig eine elektronische oder physische Lagedarstellung;
- können in der Gruppe ein Kommunikationsnetz betreiben und unterhalten.

	Thema	Informationsziele	Lerninhalte	Besonderes	Richtzeit
Grundlagen	Die Führungsunterstützung	Die Teilnehmenden sind in der Lage: <ul style="list-style-type: none"> <li>• die Aufgabenbereiche Lage und Telematik zu erkennen und anzuwenden;</li> <li>• die Aufgaben eines Führungsunterstützers zu benennen und umzusetzen;</li> <li>• die Führungsorgane RFS und KFS zu unterscheiden und bezeichnen deren Funktionen und Aufgaben;</li> <li>• zu erkennen bei welchen Ereignissen die FU zum Einsatz gelangt.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Leistungsauftrag Telematik</li> <li>• Leistungsauftrag Lage</li> <li>• Einsatzmöglichkeiten</li> <li>• Einsatzmittel</li> <li>• Führungsinstanzen</li> <li>• Vorstellung RFS &amp; KFS</li> <li>• Normale- Besondere- und Ausserordentliche Lage</li> </ul>		2h
Führungsstandorte	KP Front	Die Teilnehmenden sind in der Lage: <ul style="list-style-type: none"> <li>• den Sinn und Zweck eines KP Front zu beschreiben und geeignete Standorte zu eruieren;</li> <li>• ein KP zweckmässig aufzubauen und es mit den vorhandenen Mitteln einzurichten;</li> <li>• in der Gruppe ein KP für Tage/Wochen zu betreiben.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Führungsmittel</li> <li>• Führungseinrichtungen</li> </ul>	Wird in praktischer Übung CONDOTTA angewendet.	3h
	KP Rück	Die Teilnehmenden sind in der Lage: <ul style="list-style-type: none"> <li>• den Aufbau einer ZSA Typ KP zu erkennen;</li> <li>• die Unterschiede zu den anderen ZSA Typen zu beschreiben;</li> <li>• die Mittel und Organisation eines KP Rück (RFS) aufzuzeigen;</li> <li>• ein KP in der Gruppe zweckmässig einzurichten, zu betreiben und zu unterhalten.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Rundgang ZSA Typ KP</li> <li>• Führungsmittel</li> <li>• Führungseinrichtungen</li> </ul>		

	Thema	Informationsziele	Lerninhalte	Besonderes	Richtzeit
Lage	Lageverarbeitungszyklus	Die Teilnehmenden sind in der Lage: <ul style="list-style-type: none"> <li>• die diversen Lageprodukte zu benennen und korrekt auszuarbeiten;</li> <li>• den Prozess der Lageverarbeitung aufzuzeigen und ihn selbständig sicherzustellen;</li> <li>• den Meldefluss im Lageorgan korrekt umzusetzen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Definition LVZ und Stationen</li> <li>• Führungswand</li> <li>• Beschaffung</li> <li>• Auswertung</li> <li>• Verbreitung</li> <li>• Prozess Beispiel</li> </ul>	Ausbildungsanlage ZSA Matzendorf	14h
	Nachrichtenbeschaffung	Die Teilnehmenden sind in der Lage: <ul style="list-style-type: none"> <li>• führungsrelevante Informationen zu beschaffen, auszuwerten und daraus eine Lageübersicht zu erstellen;</li> <li>• in Form eines Lagevortrags mit Hilfe der Lageprodukte die Lage zu präsentieren.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Präsentation einer Lage</li> <li>• Triage</li> </ul>	Wird in praktischer Übung SZENARIO angewendet.	
	elektronische Lagedarstellung	Die Teilnehmenden sind in der Lage: <ul style="list-style-type: none"> <li>• selbständig eine Nachrichtenkarte im IES zu führen;</li> <li>• Meldungen empfangergerecht zu verarbeiten.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Handout IES</li> <li>• Aktionsführung</li> </ul>		
	Führungsstandort KAPO	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Die Teilnehmer erhalten einen Einblick in die Partnerorganisation des Bevölkerungsschutzes und tauschen das erlangte Wissen aus.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Führung Alarmzentrale SO</li> <li>• Mobile Einsatzzentrale</li> <li>• Erfahrungen FU Einsatz</li> </ul>	Besichtigung KP Rück KAPO SO	
	Kartenlehre	Die Teilnehmenden sind in der Lage: <ul style="list-style-type: none"> <li>• die verschiedenen Zeichen zu verstehen und können sich auf den Landeskarten orientieren;</li> <li>• anhand von Koordinaten verschiedene Punkte auf der Landeskarte zu bestimmen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Vorstellung diverse Karten</li> <li>• Koordinatennetz Schweiz</li> <li>• Umgang und Arbeiten mit der Landkarte</li> </ul>		
	Krokieren / Visualisieren	Die Teilnehmenden sind in der Lage: <ul style="list-style-type: none"> <li>• selbständig ein Ansichts-, Weg- und Plankroki zu erstellen;</li> <li>• die wichtigsten Grundlagen des Krokierens aufzuzählen.</li> <li>• die Visualisierungstechniken sauber und korrekt anzuwenden.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Technik Visualisieren</li> <li>• Krokieren / Skizzieren</li> <li>• Signaturen des Bevölkerungsschutzes</li> </ul>		
	Kartenführung	Die Teilnehmenden sind in der Lage: <ul style="list-style-type: none"> <li>• die Grundregeln der Kartenführung aufzuzählen;</li> <li>• die Signaturen des Bevölkerungsschutzes korrekt einzuzeichnen;</li> <li>• den Unterschied von Nachrichten- und Führungskarte zu erläutern;</li> <li>• Meldungen auf der Karte sauber und korrekt darzustellen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Karteneröffnung</li> <li>• Beschriftung</li> <li>• Signaturen des Bevölkerungsschutzes</li> <li>• Übung KESTENHOLZ</li> </ul>	Wird in praktischer Übung KESTENHOLZ angewendet.	

	Thema	Informationsziele	Lerninhalte	Besonderes	Richtzeit
Telematik	Sicherheitsvorschriften Leitungsbau und Strom	Die Teilnehmenden sind in der Lage: <ul style="list-style-type: none"> <li>• die allgemeinen Sicherheitsvorschriften im Leitungsbau anzuwenden;</li> <li>• auswendig Schwachstrom und die diversen Starkstrom Freileitungen voneinander zu unterscheiden;</li> <li>• die vorgegebenen Distanzen im Leitungsbau einzuhalten.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Film «Der Starkstrombefehl»</li> <li>• Simulationskoffer</li> <li>• Sicherheitsvorschriften</li> </ul>		19h
	Bautechnik Leitungsbau	Die Teilnehmenden sind in der Lage: <ul style="list-style-type: none"> <li>• das Material für den Leitungsbau zuzuordnen;</li> <li>• die Funktionen in der Baupatrouille zu benennen;</li> <li>• selbständig die Knoten, Sicherungen und Stützpunkte korrekt anzuwenden;</li> <li>• in der Gruppe eine Leitung im Hoch- und Tiefbau aufzubauen und zu betreiben.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Informationen FU Behelf</li> <li>• Trainieren an Übungsmasten</li> <li>• Baurasse gemäss Plan</li> </ul>	Wird in praktischer Übung WALKÜRE angewendet.	
	Antennenbau	Die Teilnehmenden sind in der Lage: <ul style="list-style-type: none"> <li>• unter Einhaltung der Sicherheits- und Bauvorschriften die Antennen SEA 400 S und T aufzubauen;</li> <li>• die Antenne 400 S mit einem Führungsstandort zu verbinden;</li> <li>• die Antenne 400 T an ein Polycom anzuschliessen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sicherheitsvorschriften</li> <li>• Bau im Feld</li> <li>• Bau auf Strassen</li> </ul>		
	Feldtelefon 50	Die Teilnehmenden sind in der Lage: <ul style="list-style-type: none"> <li>• die verfügbaren drahtgebundenen Kommunikationsmittel der FU zu nennen;</li> <li>• als Anwender die drahtgebundenen Kommunikationsmittel selbständig zu bedienen;</li> <li>• ein drahtgebundenes Kommunikationsnetz zu erstellen, zu betreiben und zu unterhalten.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundlagen</li> <li>• Leistungsfähigkeit</li> </ul>		
	Polycom TPH 900	Die Teilnehmenden sind in der Lage: <ul style="list-style-type: none"> <li>• ein funkgestütztes Kommunikationsnetz zu betreiben und es zu unterhalten;</li> <li>• Kommunikationsgeräte selbständig in Betrieb zu nehmen und diese korrekt zu bedienen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Handfunkgerät TPH900</li> <li>• Betriebsarten</li> <li>• Sprachregeln</li> </ul>	Erweiterung der Grundausbildung Wird in praktischer Übung RADIO angewendet.	

## 2.2.4. Lehrplan GK Materialwart

### Richtziele:

Die Teilnehmenden:

- sind in der Lage, die Aufgaben der Logistik des Zivilschutzes zu verstehen und erkennen deren Bedeutung für den Einsatz gesamtheitlich;
- führen selbstständig die vorgegebenen Wartungen und Unterhaltsarbeiten der Gerätschaften gemäss den Reglementen und Vorschriften der Lieferanten und des Kantons durch.

	Thema	Informationsziele	Lerninhalte	Besonderes	Richtzeit
Grundlagen	Der Materialwart	Die Teilnehmenden sind in der Lage: <ul style="list-style-type: none"> <li>• die Kernaufgaben des Materialwartes zu verstehen und diese aufzuzählen;</li> <li>• die Aufgaben und Leistungen des Materialwarts anhand des Leistungsauftrages zu beschreiben;</li> <li>• die Einsatzgrundsätze und Prioritäten im Zivilschutz zu erklären;</li> <li>• die wichtigsten externen Partner des Materialwartes aufzuzählen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Lehrplan Zivilschutz Beschreib der Kompetenzen (BABS)</li> <li>• Der Zivilschutz</li> <li>• Kant. Leistungsauftrag</li> <li>• Pflichtenheft Materialwart</li> </ul>		2h
	Sicherheit	Die Teilnehmenden sind in der Lage: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Die persönliche Schutzausrüstung (PSA) situativ korrekt anzuwenden;</li> <li>• die Symbole und deren Auswirkungen der Gefahrgutklassen korrekt zu erklären.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• PSA</li> <li>• Der Zivilschutz</li> <li>• Gefahrgüter</li> </ul>	Permanent praktische Wiederholungen während dem GK	
Verkehrsdienst	Ladungssicherung	Die Teilnehmenden sind in der Lage die gesetzlichen Vorschriften sicher und korrekt umzusetzen.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Training</li> <li>• Fahrzeugtechnik</li> </ul>		3h
	Manövrieren mit Anhänger	Die Teilnehmenden sind in der Lage ein Zugfahrzeug mit Anhänger in einer BSA unfallfrei zu manövrieren	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Manövertraining</li> <li>• Manövrieren mit Anhänger</li> </ul>	Erweiterung der Grundausbildung	
Wasserschutz	Funktion, Wartung und Anwendung	Die Teilnehmenden sind in der Lage: <ul style="list-style-type: none"> <li>• die Pumpen zum Lenzen oder für das Transportieren von Wasser korrekt einzusetzen;</li> <li>• die Pumpen gemäss Anleitung korrekt zu warten.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• MAST ATP 20</li> <li>• MAST TP 8</li> <li>• MAST T 6</li> </ul>	Pionier Ausbildung light	2h
	Wassertransport / abpumpen	Die Teilnehmenden sind in der Lage: <ul style="list-style-type: none"> <li>• In der Gruppe eine Transportleitung für einen Wassertransport aufzubauen;</li> <li>• mögliche Wartungen und Konservierungen vorzunehmen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• RIVERSIDE TP4V</li> <li>• Wassersauger</li> <li>• Wasserschieber</li> </ul>	Pionier Ausbildung light	

	Thema	Informationsziele	Lerninhalte	Besonderes	Richtzeit
Trümmerrettung	Heben & Verschieben	Die Teilnehmenden sind in der Lage; <ul style="list-style-type: none"> <li>• die Gerätschaften und Techniken zum Heben, Verschieben und Sichern von Lasten unter Einhaltung der Sicherheitsvorschriften korrekt anzuwenden;</li> <li>• gehobenen Lasten sicherheitskonform zu unterklotzen und zu unterbauen;</li> <li>• Verankerungen gemäss den Sicherheitsvorschriften korrekt zu erstellen um zu als Anschlagpunkte zu nutzen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Seilzugapparat (1.5t, 3,2t)</li> <li>• Umlenkrollen &amp; Haken</li> <li>• Rundschlingen</li> <li>• Hydraulischer Lastenheber (5t, 10t)</li> <li>• Kombigerät 95</li> <li>• Hebekissen</li> <li>• Betonanker</li> <li>• Lastendreibein &amp; Winde</li> </ul>	Pionier Ausbildung light	8h
	Bohren & Abbauen	Die Teilnehmer sind in der Lage; <ul style="list-style-type: none"> <li>• Durchbrüche und das Abtragen von Trümmerteilen zu gewährleisten;</li> <li>• unter Anleitung Ziegel, Stein und Stahlbeton mit den Gerätschaften des Pi-Zuges abzubauen, durchzubohren und durchzubrechen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• HILTI TE-70 ATC AVR</li> <li>• HILTI TE-3000 AVR</li> <li>• HILTI TE-1500 AVR</li> <li>• HILTI TE-1000 AVR</li> <li>• HILTI TE-700 AVR</li> <li>Diamantbohrgerät</li> </ul>	Pionier Ausbildung light	
	Trennen & Schneiden	Die Teilnehmer sind in der Lage, Metall, Holz und Kunststoffe mit den Gerätschaften des Pi-Zuges unter Einhaltung der Sicherheitsvorschriften zweckmässig zu trennen und zu schneiden.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sortiment Winkelschleifer</li> <li>• Säbelsäge</li> <li>• Baustahl-Schneidgerät</li> <li>• BKS 90</li> <li>• Gesteinschneider STIHL</li> <li>• Autogenes Schneidgerät</li> </ul>	Pionier Ausbildung light	

	Thema	Informationsziele	Lerninhalte	Besonderes	Richtzeit
Materialdienst / Wartung / Reparaturen	Materialkontrolle PSAgA	Die Teilnehmenden sind in der Lage das Material der Absturzsicherung zu überprüfen.	<ul style="list-style-type: none"> <li>Sortiment Absturzsicherung</li> </ul>		28h
	Reparaturstelle Zivilschutz	Die Teilnehmenden sind: <ul style="list-style-type: none"> <li>orientiert über Reparatur- und Retablierungstelle ZS</li> <li>in der Lage im Trupp eine Reparatur- und Retablierungstelle im Einsatz zu organisieren und zu betreiben.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Ersatzmaterial</li> <li>Organisation &amp; Ablauf</li> <li>Reparaturen des ZS Materials</li> </ul>	Besuch in Reparatur- und Prüfzentrum Sempach  Abschlussübung RETABLE	
	Konservierung	Die Teilnehmer sind in der Lage Notstromaggregate und Sägen korrekt gemäss Anleitung zu konservieren.	<ul style="list-style-type: none"> <li>Notstromaggregat Kirsch</li> <li>BKS 90</li> </ul>		
	Materialverwaltung	Die Teilnehmenden sind in der Lage; <ul style="list-style-type: none"> <li>das Material an Partner und Dritte im Einsatz zu verteilen und stellen dabei die Einsatzbereitschaft sicher;</li> <li>die Einsatzformationen in fachtechnischen Materialbelangen zu unterstützen;</li> <li>ein temporäres Materialdepot zu erstellen und zu betreiben.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Temporäres Materialdepot</li> <li>Materialübersicht <ul style="list-style-type: none"> <li>Durchgangskontrolle</li> <li>Reparaturkontrolle</li> </ul> </li> <li>om Material Programm</li> </ul>	Miteinbezug des om Material Programm	
	Materialprozess	Die Teilnehmenden sind in der Lage; <ul style="list-style-type: none"> <li>den Parkdienst des Materiales sicherzustellen;</li> <li>den Materialbewirtschaftungsprozess gemäss Vorgaben fehlerfrei anzuwenden.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Lagerung, Wartung, Bestellung, Bereitstellung, Abgabe, Einsatz, Wiederherstellen der Einsatzbereitschaft, Parkdienst und Rückgabe</li> </ul>	Mögliches Praktikum in einer RZSO mit Einbezug des om Programm	
	Materialwartung	Die Teilnehmenden sind in der Lage; <ul style="list-style-type: none"> <li>die Unterhaltsarbeiten der Gerätschaften nach Anleitung auszuführen;</li> <li>kleine Instandsetzungsarbeiten selbständig gemäss der Bedienungsanleitungen durchzuführen;</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Wartung und Unterhalt der Pioniergeräte</li> </ul>		
	Materialkenntnisse	Die Teilnehmenden sind in der Lage; <ul style="list-style-type: none"> <li>das Material im eigenen Zuständigkeitsbereich im Detail zu erklären;</li> <li>die Verwendungszwecke der Gerätschaften aufzuzählen und können diese für Prüfungszwecke unter Einhaltung der Sicherheitsvorschriften korrekt einsetzen.</li> </ul> <p>Die Teilnehmenden besitzen fundierte Gerätekenntnisse der Marke Hilti.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Sämtliche Hilti Gerätschaften</li> <li>Pioniergeräte</li> </ul>	Externer Referent: Firma Hilti	

## 2.2.5. Lehrplan GK Infrastrukturwart

### Richtziele:

Die Teilnehmenden:

- sind in der Lage, die Aufgaben der Logistik des Zivilschutzes zu verstehen und erkennen deren Bedeutung für den Einsatz gesamtheitlich;
- übernehmen, warten und unterhalten selbstständig Schutzbauten gemäss Reglementen und geltenden Vorschriften;
- sind in der Lage, im Auftrag der Gemeinden den periodischen Unterhalt privater Schutzräume durchzuführen.

	Thema	Informationsziele	Lerninhalte	Besonderes	Richtzeit
Grundlagen	Der Infrastrukturwart	Die Teilnehmenden sind in der Lage: <ul style="list-style-type: none"> <li>• die Kernaufgaben des Infrastrukturwartes zu verstehen und diese aufzuzählen;</li> <li>• die Aufgaben und Leistungen des Materialwartes anhand des Leistungsauftrags zu beschreiben;</li> <li>• die Einsatzgrundsätze und Prioritäten im Zivilschutz zu erklären;</li> <li>• die wichtigsten externen Partner des Infrastrukturwartes aufzuzählen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Lehrplan Zivilschutz Beschreib der Kompetenzen (BABS)</li> <li>• Der Zivilschutz</li> <li>• Kant. Leistungsauftrag</li> <li>• Pflichtenheft Infrastrukturwart</li> </ul>		18h
	Sicherheit	Die Teilnehmenden sind in der Lage: <ul style="list-style-type: none"> <li>• die persönliche Schutzausrüstung (PSA) situativ korrekt anzuwenden;</li> <li>• die Symbole und deren Auswirkungen der Gefahrgutklassen korrekt zu erklären.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• PSA</li> <li>• Der Zivilschutz</li> <li>• Gefahrgute in Bauten</li> </ul>	Permanent praktische Wiederholungen während dem GK	
	Funktionen der Anlagen	Die Teilnehmenden sind orientiert über die Funktionen inner- und ausserhalb einer Anlage und können diese selbstständig in Betrieb nehmen und kleinere Reparaturen gemäss Bedienungsanleitungen durchführen.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Lüftung</li> <li>• Frischwasser</li> <li>• Abwasser</li> <li>• Stromzufuhr</li> <li>• Entkeimungsanlage</li> <li>• Druckererhöhungsanlage</li> <li>• Panzerschiebetor</li> </ul>	Praktisches Arbeiten in den Anlagen: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Inseli Balsthal</li> <li>• Herbetswil</li> <li>• Oensingen</li> </ul>	



	Thema	Informationsziele	Lerninhalte	Besonderes	Richtzeit
Schutzbauten	Übernahme und Rückgabe einer Anlage	Die Teilnehmenden sind in der Lage eine Übernahme und Rückgabe einer Anlage durchzuführen.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Übergabeprotokoll</li> <li>• Abnahmeprotokoll</li> </ul>		25h
	Inbetriebnahme	Die Teilnehmenden sind in der Lage <ul style="list-style-type: none"> <li>• die Schutzanlage für den Einsatz in der Gruppe bereitzustellen;</li> <li>• den technischen Betrieb gemäss Checkliste selbständig zu gewährleisten;</li> <li>• den Anlagenüberdruck herzustellen;</li> <li>• die externe Wassereinspeisung sicherzustellen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Technische Weisung für den Unterhalt von vollwertigen Schutzbauten</li> <li>• Druckererhöhungsanlage</li> </ul>	Praktische Übungen in der Gruppe in Anlagen	
	Unterhalt	Die Teilnehmenden sind in der Lage <ul style="list-style-type: none"> <li>• den Unterhalt (Kontrollgang, Unterhalt klein und gross) von Schutzanlagen und öffentlichen Schutzräumen durchzuführen;</li> <li>• selbständig kleinere Instandsetzungsarbeiten auszuführen;</li> <li>• die erlernten Möglichkeiten für die Reinigung von Schutzbauten anzuwenden;</li> <li>• die Kontrollverantwortlichen in der Vorbereitung und Durchführung der periodischen Anlagekontrollen (PAK) zu unterstützen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Technische Weisung für den Unterhalt von vollwertigen Schutzbauten</li> <li>• Unterhalts Check-Liste (UCL)</li> <li>• PAK</li> </ul>	Praktische Übungen in der Gruppe in Anlagen	
	Periodische Schutzraumkontrolle (PSK)	Die Teilnehmenden sind in der Lage im Auftrag der Gemeinden den periodischen Unterhalt privater Schutzräume durchzuführen.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• PSK</li> <li>• Checklisten</li> <li>• Pflichten</li> <li>• Ablauf</li> </ul>		

### 3. Kaderausbildung

#### 3.1. Ausbildung der Gruppenführer

Die Ausbildung zum Gruppenführer (Grfhr) ist der erste Schritt der Kaderausbildung im Zivilschutz und muss von sämtlichen Kadern zu Beginn ihrer Kaderausbildung besucht werden. In dieser kurzen Phase von 10 Tagen inkl. praktischem Dienst geht es darum, die Grundlage für die Entwicklung zum Kader zu legen. Der Fokus der Gruppenführerausbildung liegt auf:

- der Menschenführung;
- der Grundlage der Gruppenführung in der Ausbildung und im Einsatz;
- der Ausbildungsmethodik;
- den Grundlagen der Führungsausbildung.

Am Ende der Ausbildung ist der künftige Grfhr in der Lage (entsprechend seiner Funktion):

- zivilschutzspezifische Inhalte der Stufe Sdt auszubilden;
- Gruppenarbeitsplätze effizient zu planen, vorzubereiten und durchzuführen;
- methodisch geschickt und fachlich korrekt auszubilden;
- die Gruppe im Einsatz zu führen.

#### Ausbildungsprogramm Grfhr Woche 1

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
Einrücken				
Antrittsverlesen / Ausrüsten	Antrittsverlesen (Speaker innerhalb Klasse)			
01_Kurseröffnung		08_Repetition Methodik & Didaktik	AVOR Lektionen	06/07_Repetition Führung
02_News Zivilschutz	08_Methodik & Didaktik			
Pause				
03_Organisation der Klasse	08_Methodik & Didaktik	AVOR Lektionen	Lektion 1	Lektion 6
04_Repetition Bevölkerungsschutz	08_U "SUGUS"	09_Ausbildungsrapport 2	Lektion 2	Lektion 7
Mittagessen				
05_Der Gruppenführer	10_Visualisieren / Krokieren	AVOR Lektionen	Lektion 3	Lektion 8
06_Führung im Zivilschutz	11_Kartenlehre		Lektion 4	AAR / Reserve Fachdienst
07_Befehlsgebung	09_Ausbildungsrapport 1	09_Ausbildungsrapport 3	Lektion 5	Abtreten
Abtreten	AVOR Lektionen			
		Abtreten (Speaker)		

## Ausbildungsprogramm Grfhr Woche 2

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
				<b>16_</b> <b>U "CAPO"</b>
Antrittsverlesen				
Warmup		12_Gruppendynamik / Kommunikation	12_Gruppendynamik / Kommunikation	
Ausbildungsrapport 1 (Prak D)				
Pause				
AVOR Lektionen	Prak D AGA	13_Bf Drill	13_Bf Drill	Prak D AGA
				Prak D FGA (min 2 Lektionen)
Mittagspause				
Ausbildungsrapport 2		14_Konfliktmanagement	14_Konfliktmanagement	Prak D FGA (min 2 Lektionen)
AVOR Lektionen	Prak D AGA	15_Polycom (FU = Spez)	15_Polycom (FU = Spez)	Prak D AGA
Ausbildungsrapport 3				AAR Prak D
Letzte Vorbereitungen	Abtreten			16_Einsatzvorbereitung
				16_U "CAPO" (Einsatzübung inkl. Übernachtung)
				17_Kursabschluss

Die erste Woche der Ausbildung dient der Vermittlung von Grundlagen und gruppeninternen fachspezifischen Ausbildungen. In der zweiten Woche liegt der Fokus in der Vorbereitung sowie der Durchführung des praktischen Dienstes. Dabei werden die Teilnehmer zugeteilte Ausbildungen (AGA & FGA) in ihrem Fachbereich während eines GK planen, durchführen und auswerten. Dabei werden sie in der Vorbereitung wie auch in der Durchführung von ZS Instr. permanent begleitet und bewertet.

Der Abschluss der Gruppenführerausbildung bildet die Übung «CAPO», welche einen Einsatz in Gruppenstärke praktisch simulieren soll. Ziel dieser Übung inkl. externer Übernachtung ist es, den Teilnehmern die Einsatzmechanik inkl. Befehlsgebung auf Stufe Gruppe aufzuzeigen.

### 3.1.1. Lehrplan KK Gruppenführer

#### Richtziele:

Die Teilnehmenden sind in der Lage:

- die ihnen unterstellten AdZS (Gruppenstärke) im Einsatz zu führen;
- die Einsatztaktik und Befehlsgebung (3-Punkte-Befehl) stufengerecht und zweckmässig anzuwenden;
- die Aus- und Weiterbildung einer Gruppe vorzubereiten, durchzuführen und auszuwerten.

	Thema	Informationsziele	Lerninhalte	Besonderes	Richtzeit
Grundlagen (Teil 1)	News Zivilschutz	Die Teilnehmenden sind über Neuigkeiten und Entwicklungen rund um den schweizerischen und kantonalen Zivilschutz sowie die regionalen Zivilschutzorganisationen informiert.	Lerninhalte werden situativ gemäss der aktuellen Neuigkeiten und Entwicklungen definiert.		4h
	Repetition Bevölkerungsschutz	Die Teilnehmenden verstehen: <ul style="list-style-type: none"> <li>• die Organisation des Verbundes Bevölkerungsschutz;</li> <li>• die Rolle des Zivilschutzes im Bevölkerungsschutz;</li> <li>• die Aufgaben und Kompetenzen der Partner im Bevölkerungsschutz bei Grossereignissen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gesetzliche Grundlagen</li> <li>• Leistungsauftrag (Bund / Kanton)</li> <li>• Partner im Bevölkerungsschutz (Kompetenzen und Aufgaben)</li> <li>• Aufgaben des Zivilschutzes</li> <li>• Führung in verschiedenen Lagen</li> </ul>		
	Der Gruppenführer	Die Teilnehmenden sind in der Lage: <ul style="list-style-type: none"> <li>• das Umfeld des Gruppenführers zu erläutern;</li> <li>• die Aufgaben und Tätigkeiten als Gruppenführer zu beschreiben und sind sich ihrer zukünftigen Rolle bewusst.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Strukturen im Zivilschutz</li> <li>• Grade und Funktionen</li> <li>• Aufgaben und Tätigkeiten eines Gruppenführers</li> </ul>	Erweiterte Repetition der Grundausbildung  Thema wird im Bereich Führung noch weiter gefestigt	
	Visualisieren und Krokieren	Die Teilnehmenden sind in der Lage: <ul style="list-style-type: none"> <li>• lesbare und aussagekräftige Ansichts- und Planskizzen zu erstellen;</li> <li>• die wichtigsten Grundlagen des Krokierens anzuwenden;</li> <li>• auf einfache Art und Weise diverse Visualisierungstechniken situationsgerecht anzuwenden.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundsätze des Krokierens und der Visualisierung</li> <li>• Plan-, Ansichts-, Schadenplatzskizzen</li> <li>• Symbole &amp; taktische Zeichen</li> <li>• Komplexitätsreduktion durch Visualisierung</li> </ul>		
	Kartenlehre	Die Teilnehmenden sind in der Lage: <ul style="list-style-type: none"> <li>• den Aufbau der Landeskarten zu verstehen;</li> <li>• anhand von Koordinaten verschiedene Punkte auf der Landkarte und im Gelände zu bestimmen;</li> <li>• die verschiedenen Symbole &amp; Zeichen auf einer Landkarte zu lesen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundlagen topografische Landeskarten</li> <li>• Massstäbe und Aufbau</li> <li>• Koordinaten lesen und bestimmen</li> <li>• Elektronische Karten</li> </ul>	Thematik wird bei der Übung CAPO weiter gefestigt und praktisch angewendet	

	Thema	Informationsziele	Lerninhalte	Besonderes	Richtzeit
Grundlagen (Teil 2)	Gruppendynamik / Kommunikation	Die Teilnehmenden sind in der Lage: <ul style="list-style-type: none"> <li>• die verschiedenen Aspekte der Kommunikation zu deuten und ihre Auswirkungen bei einer Interaktion zu beschreiben;</li> <li>• die Gruppe stufen- und empfängergerecht zu informieren;</li> <li>• die typischen Rollenfunktionen und deren Auswirkungen auf die Gruppe erklären;</li> <li>• die Eigenschaften der verschiedenen Phasen der Gruppenbildung zu beschreiben.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Definition Kommunikation</li> <li>• Kommunikationsmodell nach Schulz von Thun</li> <li>• Kommunikation im Einsatz (OAB)</li> <li>• Informationsprozess</li> <li>• Rollenmodell einer Gruppe</li> <li>• Gruppenbildungsprozess</li> </ul>		6h
	Konfliktmanagement	Die Teilnehmenden sind orientiert über: <ul style="list-style-type: none"> <li>• die Eigenheiten eines Konfliktes</li> <li>• Auswirkungen und Eskalationsstufen eines Konfliktes.</li> </ul> Die Teilnehmenden sind in der Lage: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Konfliktsignale und –potenziale innerhalb einer Gruppe frühzeitig zu erkennen;</li> <li>• Massnahmen zur Konfliktprävention zu treffen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Eigenheiten eines Konfliktes</li> <li>• Konfliktarten</li> <li>• Mobbing</li> <li>• Konfliktsignale</li> <li>• Konflikteskalation nach Glasl</li> <li>• Konfliktbewältigung</li> <li>• Konfliktprävention</li> </ul>		
	POLYCOM	Die Teilnehmenden sind orientiert über: <ul style="list-style-type: none"> <li>• die wesentlichen Elemente des Sicherheitsfunksystems POLYCOM;</li> <li>• die wichtigsten Bestandteile und Funktionen des Handfunkgerät TPH 900.</li> </ul> Die Teilnehmenden sind in der Lage: <ul style="list-style-type: none"> <li>• das Funkgerät TPH 900 selbstständig in Betrieb zu nehmen;</li> <li>• korrekt mit dem Funkgerät TPH 900 zu kommunizieren und Meldungen zu übermitteln.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundlagen POLYCOM</li> <li>• Handfunkgerät TPH 900 <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Grundlagen</li> <li>○ Technische Daten</li> <li>○ Zubehör</li> <li>○ Inbetriebnahme</li> <li>○ Ausserbetriebnahme</li> <li>○ Betriebsarten</li> </ul> </li> <li>• Regeln im Funkbetrieb</li> <li>• Sprechregeln</li> </ul>	<p>Erweiterte Repetition der Grundausbildung</p> <p>Thematik wird bei der Übung CAPO weiter gefestigt und praktisch angewendet</p>	

	Thema	Informationsziele	Lerninhalte	Besonderes	Richtzeit
Führung	Führung im Zivilschutz	Die Teilnehmenden sind in der Lage: <ul style="list-style-type: none"> <li>• anhand der Handkarte Führung einen korrekten 3-Punkte Befehl (OAB) zu erteilen;</li> <li>• verschiedene Führungsstile voneinander zu unterscheiden und sind sich über deren Vor- und Nachteile bewusst.</li> </ul> Die Teilnehmenden sind orientiert über die Verantwortlichkeit einer Kaderführungsfunktion.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Führungsstile</li> <li>• Rechte, Pflichten und Verantwortung als Kader</li> <li>• Kurzbefehl (OAB)</li> <li>• Erklärung der Handkarte Führung</li> </ul>	OAB wird in diversen Drillsequenzen sowie in den Lehrlektionen während des KK Grfhr gefestigt.	18h
	Befehlsgebung	Die Teilnehmenden sind in der Lage die Gruppe sowie die zugewiesenen Mittel situativ korrekt in der entsprechenden Einsatzphase, oder im Ausbildungsbetrieb zu befehlen.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Handkarte Führung</li> <li>• Kurzbefehl (OAB)</li> <li>• Einsatzablauf</li> </ul>	OAB wird in diversen Drillsequenzen sowie in den Lehrlektionen während des KK Grfhr gefestigt.	
	Führung im Einsatz	Die Teilnehmenden sind in der Lage: <ul style="list-style-type: none"> <li>• die Phasen und den Ablauf eines Einsatzes des Zivilschutzes auf der Stufe Gruppenführer zu verstehen;</li> <li>• Einsätze zu führen und zu überwachen;</li> <li>• die Sicherheit durch eine stufengerechte Risikoanalyse mit entsprechenden Massnahmen zu gewährleisten.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Repetition Einsatzablauf</li> <li>• Bereitstellung</li> <li>• Verschiebungen</li> <li>• Einsatz</li> <li>• Retablierung</li> <li>• U CAPO</li> </ul>	Bei der Übung CAPO wird 1:1 ein mögliches Einsatzszenario auf Stufe Gruppe trainiert.	
Ausbildungsmethodik	Methodik & Didaktik	Die Teilnehmenden sind in der Lage: <ul style="list-style-type: none"> <li>• stufengerechte Zielsetzungen zu formulieren und in der Ausbildung zu überprüfen;</li> <li>• einsatzbezogene Ausbildungen zu planen, zu erstellen, durchzuführen und auszuwerten;</li> <li>• die Grundsätze des Feedbacks und der Kommunikation auftragsbezogen anzuwenden.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ausbildungsstufen</li> <li>• Lernzielformulierung</li> <li>• Aufbau von Lektionen</li> <li>• Ausbildungsmethoden</li> <li>• Lernzielkontrollen</li> <li>• Arbeitsplatzorganisation</li> <li>• Auftritts Kompetenzen</li> <li>• Feedback</li> </ul>	Ausbildungsgrundlagen Theorie Übung «SUGUS», Vormachen, Mitmachen, Nachmachen einer praktischen Ausbildungslektion durch den Instr.	47h
	Ausbildungsrapporte	Die Teilnehmenden sind orientiert über den Ablauf der Ausbildungsrapporte und erstellen selbstständig die erforderlichen Produkte.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ausbildungsrapport 1</li> <li>• Ausbildungsrapport 2</li> <li>• Ausbildungsrapport 3</li> </ul>	Werden für die Lehrlektionen wie für den praktischen Dienst durch die ZS Instr in der Funktion als Zfhr durchgeführt.	
	Lehrlektionen Teilnehmer	Die Teilnehmenden sind in der Lage: <ul style="list-style-type: none"> <li>• eine zugewiesene Ausbildungslektion aus ihrem Fachbereich gemäss der Grundfunktion zu planen, zu erstellen, durchzuführen und auszuwerten;</li> <li>• die Techniken des Feedbacks anzuwenden.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Planen, erstellen, durchführen und auswerten der zugewiesenen Lektion</li> <li>• Repetition Feedback</li> <li>• Repetition Fachbereichsthemen (Pi / Be / FU / Log)</li> </ul>	Pro Teilnehmer im Minium eine selbst durchgeführte Lehrlektion Die Lehrlektionen werden durch einen Instr begleitet und danach im Plenum besprochen.	
	Praktischer Dienst	Die Teilnehmenden sind in der Lage: ihre Ausbildungslektion aus der AGA oder FGA gemäss ihrer Grundfunktion zu planen, zu erstellen, durchzuführen und auszuwerten.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Repetition planen, erstellen, durchführen und auswerten der zugewiesenen Lektion</li> </ul>	Die Ausbildung wird jeweils nach Möglichkeit mit Teilnehmern der entsprechenden Grundkurse durchgeführt und durch einen Instr begleitet und besprochen.	

### 3.2. Ausbildung Feldweibel und Fourier

Die Kaderausbildung der Feldweibel und Fouriere findet in einem fünftägigen Kurs statt. Dabei muss vorgängig zwingend der KK Gruppenführer absolviert werden. Die Ausbildung ist aufgrund der kurzen Dauer sehr praxisorientiert gestaltet. Im Kaderkurs Feldweibel und Fourier ist kein praktischer Dienst vorgesehen. Die RZSO sind angehalten den höheren Unteroffizieren die Gelegenheit zu geben, dass sie ihr erlerntes Wissen in möglichst unterschiedlichen Lagen und Situationen so häufig wie möglich während der Wiederholungskurse anwenden können.

#### Ausbildungsprogramm KK Feldweibel

07:00						07:00
08:00	01 Kurseröffnung	Antrittsverlesen	Antrittsverlesen	Übung "GRANDE"	Antrittsverlesen	08:00
	Lösen eines 1. Problems	POLYCOM	Erkundung		Beurteilungen / Qualifikation	
09:00	Pause	Pause	Pause (mitnehmen)		Pause	09:00
		POLYCOM		Pause (mitnehmen)		
10:00	Lösen eines 1. Problems	Führen im ZS	Erkundung		Erarbeiten eines WK Programms	10:00
		OAABS		Übung "GRANDE"		
11:00	News Zivilschutz					11:00
12:00	Mittagspause	Mittagspause	Mittagspause		Mittagspause	12:00
				Mittagspause (mitnehmen)		
13:00	ev. Fototermin					13:00
	Der Grfhr Logistik	Führung im ZS	Konzeptionen (Fahrzeugpark / Mat-kontrolle)		Besprechung der Konzepte	
14:00		OAABS			AAR	14:00
				Übung "GRANDE"		
15:00	Der Feldweibel		om Programm		Kursabschluss	15:00
		Erkundung				
16:00	Kartenlesen					16:00
				Übung "CAPO"		
17:00	Tagesabschluss	Tagesabschluss	Tagesabschluss			17:00
				Tagesabschluss		

#### Ausbildungsprogramm KK Fourier

07:00						07:00
08:00	Kurseröffnung	Antrittsverlesen (Speaker)			Antrittsverlesen (Speaker)	08:00
	Lösen eines 1. Problems	om Computersystem	Hygiene	Übung "FINALISSIMO"	EO Meldekarte	
09:00					Dienstbüchlein	09:00
	Pause	Pause	Pause		Pause	
10:00	Lösen eines 1. Problems	om Computersystem	Hygiene und Erkundung		om Repetition	10:00
11:00						11:00
12:00	Mittagspause	Mittagspause	Mittagspause	Mittagspause (auswärts)	Mittagspause	12:00
13:00	Der Leistungsauftrag	Industrieküche / VEBO	Führen	Übung "FINALISSIMO"	Beurteilungen / Qualifikation	13:00
					Ärztlicher Dienst	
14:00	Stellung eines Fouriers Fourier als Vorbild				News Zivilschutz	14:00
		POLYCOM				
15:00	Budgetierung		Konzeptionen (Budgetierung / Verpflegung)		Abschlussarbeiten	15:00
				Schäden im Zivilschutz	Wochenabschluss	
16:00	Kartenlesen	Erkundung				16:00
				Übung "CAPO"		
17:00	Tagesabschluss	Tagesabschluss	Tagesabschluss			17:00

### 3.2.1. Lehrplan KK Feldweibel

#### Richtziele:

Die Teilnehmenden sind in der Lage:

- die Werterhaltungs- & Bereitstellungsarbeiten von Schutzanlagen und Zivilschutzmaterial führen und leiten zu können;
- die Einsatztaktik und Befehlsgebung (5-Punkte-Befehl) stufengerecht und zweckmässig anzuwenden;
- den Dienstbetrieb zu organisieren und zu führen;
- ein Rekognoszierungsprotokoll nach einer Erkundung selbstständig zu verfassen.

	Thema	Informationsziele	Lerninhalte	Besonderes	Richtzeit
Grundlagen	News Zivilschutz	Die Teilnehmenden sind über Neuigkeiten und Entwicklungen rund um den schweizerischen und kantonalen Zivilschutz sowie die regionalen Zivilschutzorganisationen informiert.	Lerninhalte werden situativ gemäss den aktuellen Neuigkeiten und Entwicklungen definiert.		10h
	Der Gruppenführer Logistik	Die Teilnehmenden sind in der Lage; <ul style="list-style-type: none"> <li>• das Umfeld des Gruppenführers Logistik zu erläutern;</li> <li>• die Aufgaben und Tätigkeiten des Gruppenführers Logistik zu beschreiben.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Aufgaben, Tätigkeiten und Kompetenzen eines Gruppenführers Logistik</li> </ul>		
	Der Feldweibel	Die Teilnehmer sind in der Lage, die Aufträge des Feldweibels zu erläutern und werden sich ihrer zukünftigen Rolle bewusst.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Rechte und Pflichten vom Feldweibel</li> <li>• Aufgaben und Tätigkeiten eines Feldweibels</li> </ul>	Thema wird im Bereich Führung noch weiter gefestigt.	
	Kartenlehre	Die Teilnehmenden sind in der Lage: <ul style="list-style-type: none"> <li>• den Aufbau der Landeskarten zu verstehen;</li> <li>• anhand von Koordinaten verschiedene Punkte auf der Landkarte und im Gelände zu bestimmen;</li> <li>• Die verschiedenen Symbole &amp; Zeichen auf einer Landkarte zu lesen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundlagen topografische Landeskarten</li> <li>• Massstäbe und Aufbau</li> <li>• Koordinaten lesen und bestimmen</li> <li>• Elektronische Karten</li> </ul>	Repetition und Erweiterung des Wissens aus dem KK Grfhr.  Thematik wird bei der Übung GRANDE weiter gefestigt und praktisch angewendet.	
	Transportzentrale	Die Teilnehmenden sind in der Lage Transportdispositionen zu planen und zu organisieren.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Fahrzeuge im ZS</li> <li>• Disponieren</li> </ul>		
	POLYCOM	Die Teilnehmenden sind orientiert über: <ul style="list-style-type: none"> <li>• die wesentlichen Elemente des Sicherheitsfunksystems POLYCOM;</li> <li>• die wichtigsten Bestandteile und Funktionen des Handfunkgerät TPH 900.</li> </ul> Die Teilnehmenden sind in der Lage: <ul style="list-style-type: none"> <li>• das Funkgerät TPH 900 selbstständig in Betrieb zu nehmen;</li> <li>• korrekt mit dem Funkgerät TPH 900 zu kommunizieren und Meldungen zu übermitteln.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundlagen POLYCOM</li> <li>• Handfunkgerät TPH 900 <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Grundlagen</li> <li>○ Technische Daten</li> <li>○ Zubehör</li> <li>○ Inbetriebnahme</li> <li>○ Ausserbetriebnahme</li> <li>○ Betriebsarten</li> </ul> </li> <li>• Regeln im Funkbetrieb</li> <li>• Sprechregeln</li> </ul>	Repetition und Erweiterung des Wissens aus dem KK Grfhr.  Thematik wird bei der Übung GRANDE weiter gefestigt und praktisch angewendet.	



	Thema	Informationsziele	Lerninhalte	Besonderes	Richtzeit
Führung	Befehlsgebung	Die Teilnehmenden sind in der Lage: <ul style="list-style-type: none"> <li>• anhand der Handkarte Führung einen korrekten 5-Punkte Befehl (OAABS) zu erteilen;</li> <li>• die zugeteilten Ressourcen (Personal / Material) situativ korrekt in der entsprechenden Einsatzphase zu befehlen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Führungsstile</li> <li>• 5 Punkte Befehlsgebung</li> <li>• Erklärung der Handkarte Führung</li> <li>• Einsatzablauf</li> </ul>	OAABS wird in diversen Drillsequenzen während des KK Feldweibel gefestigt.	20h
	Führung im Einsatz	Die Teilnehmenden sind in der Lage: <ul style="list-style-type: none"> <li>• die Phasen und den Ablauf eines Einsatzes des Zivilschutzes auf der Stufe Feldweibel zu verstehen;</li> <li>• Einsätze zu führen und zu überwachen;</li> <li>• die Sicherheit durch eine stufengerechte Risikoanalyse mit entsprechenden Massnahmen zu gewährleisten.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Repetition Einsatzablauf</li> <li>• Bereitstellung</li> <li>• Verschiebungen</li> <li>• Einsatz</li> <li>• Retablierung</li> </ul>	Bei der Ü GRANDE wird 1:1 ein mögliches Einsatzszenario trainiert.	
	Erkundung	Die Teilnehmenden sind orientiert über: <ul style="list-style-type: none"> <li>• das Vorgehen beim Erkunden;</li> <li>• die Inhalte eines Rekognoszierungsprotokolls.</li> </ul> Die Teilnehmenden sind in der Lage: <ul style="list-style-type: none"> <li>• die Anforderungen an eine Unterkunft aufgrund des erhaltenen Auftrages zu definieren und ein Rekognoszierungsprotokoll vorzubereiten;</li> <li>• ein Rekognoszierungsprotokoll nach einer Erkundung selbständigen zu verfassen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Rekognoszierungsprotokoll</li> <li>• Koch-, Verpflegungsräume</li> <li>• Kosten</li> <li>• Beschaffung von Fremdmaterial</li> <li>• Fachunterlage Logistik</li> </ul>	Praktische Erkundung einer Unterkunft in der Umgebung.	
	Konzeptionen	Die Teilnehmenden sind in der Lage umsetzbare Konzepte zu erstellen und diese in mehreren Varianten zu präsentieren.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Aufbau und Produkte eines Konzepts</li> <li>• Präsentationstechnik</li> <li>• Feedback</li> </ul>	Wird in der Ü GRANDE drillmässig vertieft.	4h
	Qualifikationen	Die Teilnehmenden sind orientiert über die Möglichkeiten, Sinn und Zweck einer Qualifikation. Die Teilnehmenden sind in der Lage, die vorgesetzte Stelle in der Qualifikation sowie der Kaderselektion aktiv zu unterstützen.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Korrekte Handhabung einer Qualifikation</li> <li>• Kaderselektion</li> </ul>	Die Teilnehmer lernen Aufgrund einer Selbstbeurteilung und anschliessender Besprechung Ihrer Beurteilung durch den Klassenlehrer die angedachte Handhabung.	1h
	om Programm	Die Teilnehmenden sind über die Funktionen des om Material Programmes informiert und können aktiv die Logistikverantwortlichen ihrer RZSO unterstützen.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• om Material</li> </ul>	Praktische Arbeit mit dem om Schulungssystem.	3h

### 3.2.2. Lehrplan KK Fourier

#### Richtziele:

Die Teilnehmenden sind in der Lage:

- die Kursadministration selbständig und korrekt zu gewährleisten;
- die Einsatztaktik und Befehlsgebung (5-Punkte-Befehl) stufengerecht und zweckmässig anzuwenden;
- den Dienstbetrieb in ihrem Bereich zu organisieren und zu führen;
- ein Rekognoszierungsprotokoll nach einer Erkundung selbstständig zu verfassen.

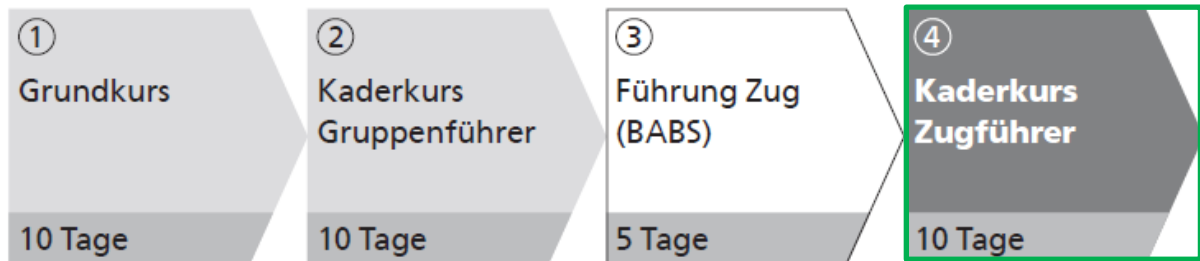
	Thema	Informationsziele	Lerninhalte	Besonderes	Richtzeit
Grundlagen	News Zivilschutz	Die Teilnehmenden sind über Neuigkeiten und Entwicklungen rund um den schweizerischen und kantonalen Zivilschutz sowie die regionalen Zivilschutzorganisationen informiert.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Lerninhalte werden situativ gemäss der aktuellen Neuigkeiten und Entwicklungen definiert.</li> </ul>		7h
	Der Fourier	Die Teilnehmer sind in der Lage, die Aufträge des Fouriers zu erläutern und werden sich ihrer zukünftigen Rolle bewusst.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Rechte und Pflichten des Fouriers</li> <li>• Aufgaben und Tätigkeiten eines Fouriers</li> </ul>	Thema wird im Bereich Führung noch weiter gefestigt.	
	POLYCOM	<p>Die Teilnehmenden sind orientiert über:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die wesentlichen Elemente des Sicherheitsfunksystems POLYCOM;</li> <li>• die wichtigsten Bestandteile und Funktionen des Handfunkgerät TPH 900.</li> </ul> <p>Die Teilnehmenden sind in der Lage:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• das Funkgerät TPH 900 selbstständig in Betrieb zu nehmen;</li> <li>• korrekt mit dem Funkgerät TPH 900 zu kommunizieren und Meldungen zu übermitteln.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundlagen POLYCOM</li> <li>• Handfunkgerät TPH 900 <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Grundlagen</li> <li>○ Technische Daten</li> <li>○ Zubehör</li> <li>○ Inbetriebnahme</li> <li>○ Ausserbetriebnahme</li> <li>○ Betriebsarten</li> </ul> </li> <li>• Regeln im Funkbetrieb</li> <li>• Sprechregeln</li> </ul>	Repetition und Erweiterung des Wissens aus dem KK Grfhr.	
	Kartenlehre	<p>Die Teilnehmenden sind in der Lage:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• den Aufbau der Landeskarten zu verstehen;</li> <li>• anhand von Koordinaten verschiedene Punkte auf der Landkarte und im Gelände zu bestimmen;</li> <li>• Die verschiedenen Symbole &amp; Zeichen auf einer Landkarte zu lesen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundlagen topografische Landeskarten</li> <li>• Massstäbe und Aufbau</li> <li>• Koordinaten lesen und bestimmen</li> <li>• Elektronische Karten</li> </ul>	<p>Repetition und Erweiterung des Wissens aus dem KK Grfhr.</p> <p>Thematik wird bei der Übung FINALISSIMO weiter gefestigt und praktisch angewendet.</p>	

	Thema	Informationsziele	Lerninhalte	Besonderes	Richtzeit
Führung	Befehlsgebung	Die Teilnehmenden sind in der Lage: <ul style="list-style-type: none"> <li>• anhand der Handkarte Führung einen korrekten 5-Punkte Befehl (OAABS) zu erteilen;</li> <li>• die zugeteilten Ressourcen (Personal / Material) situativ korrekt in der entsprechenden Einsatzphase zu befehlen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Führungsstile</li> <li>• 5 Punkte Befehlsgebung</li> <li>• Erklärung der Handkarte Führung</li> <li>• Einsatzablauf</li> </ul>	OAABS wird in diversen Drillsequenzen während des KK Fourier gefestigt.	15h
	Führung im Einsatz	Die Teilnehmenden sind in der Lage: <ul style="list-style-type: none"> <li>• die Phasen und den Ablauf eines Einsatzes des Zivilschutzes auf der Stufe Fourier zu verstehen;</li> <li>• Einsätze zu führen und zu überwachen;</li> <li>• die Sicherheit durch eine stufengerechte Risikoanalyse mit entsprechenden Massnahmen zu gewährleisten.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Repetition Einsatzablauf</li> <li>• Bereitstellung</li> <li>• Verschiebungen</li> <li>• Einsatz</li> <li>• Retablierung</li> </ul>	Bei der Ü FINALISSIMO wird 1:1 ein mögliches Einsatzszenario trainiert.	
	Erkundung	Die Teilnehmenden sind orientiert über: <ul style="list-style-type: none"> <li>• das Vorgehen beim Erkunden;</li> <li>• die Inhalte eines Rekognoszierungsprotokolls.</li> </ul> Die Teilnehmenden sind in der Lage: <ul style="list-style-type: none"> <li>• die Anforderungen an eine Unterkunft aufgrund des erhaltenen Auftrages zu definieren und ein Rekognoszierungsprotokoll vorzubereiten;</li> <li>• ein Rekognoszierungsprotokoll nach einer Erkundung selbständigen zu verfassen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Rekognoszierungsprotokoll</li> <li>• Koch-, Verpflegungsräume</li> <li>• Kosten</li> <li>• Beschaffung von Fremdmaterial</li> <li>• Fachunterlage Logistik</li> </ul>	Praktische Erkundung einer Unterkunft in der Umgebung	
	Qualifikationen	Die Teilnehmenden sind orientiert über die Möglichkeiten, Sinn und Zweck einer Qualifikation. Die Teilnehmenden sind in der Lage, die vorgesetzte Stelle in der Qualifikation sowie der Kaderselektion aktiv zu unterstützen.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Korrekte Handhabung einer Qualifikation</li> <li>• Kaderselektion</li> </ul>	Die Teilnehmer lernen Aufgrund einer Selbstbeurteilung und anschliessender Besprechung Ihrer Beurteilung durch den Klassenlehrer die angedachte Handhabung	1h
	om Programm	Die Teilnehmenden sind über die Funktionen des om Rechnungsführer Programmes informiert und können selbstständig korrekt eine Kursabrechnung erstellen.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• om Rechnungsführer Programm</li> <li>• Tipps und Regeln</li> </ul>	Praktische Arbeit mit dem om Schulungssystem	4h

	Thema	Informationsziele	Lerninhalte	Besonderes	Richtzeit
Dienstbetrieb	Hygiene	Die Teilnehmenden sind orientiert über die Hygiene im Dienstbetrieb und können diese in einer Unterkunft / Küche permanent gewährleisten.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Hygieneregeln</li> <li>• Hygienemassnahmen</li> <li>• Hygienekontrollen</li> </ul>	Referat und Erkundung durch Lebensmittelinspektor des Kanton Solothurn	11h
	Ärztlicher Dienst	Die Teilnehmenden sind orientiert über den Ablauf und die Formalitäten eines Arztbesuchs während dem Dienst.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Militärversicherungsformular</li> <li>• Sanitarische Ein- und Austrittsbefragung</li> <li>• Ablauf Arztvisite</li> </ul>		
	Dienstbüchlein	Die Teilnehmenden sind in der Lage die korrekten Einträge in das Dienstbüchlein der AdZS vorzunehmen.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Dienstbüchlein</li> <li>• Dienstageverbuchung</li> </ul>		
	EO Meldekarte	Die Teilnehmenden sind in der Lage korrekte EO-Karten zu erstellen und informieren spezifische AdZS aufgrund speziellen Gegebenheiten. (z.B. Verlust EO-Karte, Ausfüllen AdZS, mehrere Arbeitgeber, etc.)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Erstellen einer EO-Karte</li> <li>• Ergänzungsblätter zur EO-Karte</li> <li>• Spezialfälle</li> <li>• Ansprechpartner</li> </ul>		
	Schäden im Zivilschutz	Die Teilnehmenden sind orientiert über das Vorgehen bei Schäden während des Dienstes.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Schadenersatz</li> <li>• Haftung</li> <li>• Formulare</li> </ul>		
	Truppenhaushalt	Die Teilnehmenden sind in der Lage: <ul style="list-style-type: none"> <li>• die Verpflegung kostenbewusst für den Wiederholungskurs oder den Einsatz zu planen;</li> <li>• den Verpflegungsprozess effektiv in Zusammenarbeit mit der Küche zu gewährleisten;</li> <li>• die Verpflegungsabrechnung selbstständig zu erstellen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Verpflegungsprozess</li> <li>• Verpflegungsplanung</li> <li>• Verpflegungsabrechnung</li> </ul>		
	Finanzen	Die Teilnehmenden sind in der Lage: <ul style="list-style-type: none"> <li>• eine Gesamtabrechnung nach Vorgaben der anbietenden Stelle zu erstellen;</li> <li>• die Kommandanten bei der Erstellung des Budgets zu unterstützen;</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sold</li> <li>• Budget</li> <li>• Pensionsverpflegung</li> <li>• Abrechnungen</li> </ul>		

### 3.3. Ausbildung Zugführer

Die Kaderausbildung der Zugführer (Zfhr) findet sowohl im BABS als auch in einem 10-tägigen Kurs inkl. praktischem Dienst im ziko statt. Grundvoraussetzung für das absolvieren des KK Zugführer ist die abgeschlossene Ausbildung zum Gruppenführer.



Die Zfhr Ausbildung fokussiert sich auf vier Haupttätigkeiten:

- Führung;
- Ausbildung;
- Rapportführung Stufe Zug;
- Einsatzführung Stufe Zug;

Die Ausbildung der Zugführer erfolgt auf unterschiedlichen Ebenen im taktischen, methodischen und didaktischen Bereich. Dabei werden die angehenden Zfhr während dem KK nicht mehr in fachspezifische Klassen eingeteilt. Dies aufgrund dessen, dass der Hauptfokus auf die Führung und nicht auf die Fachbereiche gerichtet ist. Dabei soll für die Kommandanten eine Polyvalenz ihrer Offiziere erreicht werden, welche ihnen für den Einsatz eine gewisse Flexibilität generiert.

#### Ausbildungsprogramm Zfhr Woche 1

Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	
				Antrittsverlesen (Speaker)	
			AVOR WK 23 (AR 3)	10_Führung im Einsatz (Spontaneinsatz)	
Einrücken					
01_Kurseröffnung	Antrittsverlesen (Speaker)				
02_Organisation der Klasse	06_ Repetition Ausbildungsmethodik	AVOR WK 23 (AR 2)	AR 3 (1)		
Pause					
02_Organisation der Klasse	07_Einführung WK Vorbereitung	AVOR WK 23 (AR 2)	AR 3 (2)		
03_Repetition Polycom	Planungsrapport 1		AR 3 (3)		
	AVOR WK 23 (PR 2)	AR 2	AR 3 (4)		
Mittagspause					
04_Konzeptionen / PUBLICA	AVOR WK 23 (PR 2)	AVOR WK 23 (AR 3)	AAR WK 23		
	Planungsrapport 2		09_Führung im Einsatz (Planbarer Einsatz)		
	AVOR WK 23 (AR 1)				
05_z Vf L ZS	AR 1	08_Repetition Kartenlehre			
Abtreten					
				Wochenendurlaub	

**Ausbildungsprogramm Zfhr Woche 2**

Montag	Dienstag		Mittwoch		Donnerstag	Freitag		
10_Praktischer Dienst (RZSO)								
	AVOR Prak D		AVOR Prak D		11_AERO 23	11_AERO 23		
Antrittsverlesen								
Vorbereitungen Prak D	Prak D Ausbildung	Prak D Einsatz	Prak D Einsatz	Prak D Ausbildung				
Pause								
Vorbereitungen Prak D	Prak D Ausbildung	Prak D Einsatz	Prak D Einsatz	Prak D Ausbildung				12_Erfahrungen aus dem Einsatz
Mittagspause								
Vorbereitungen Prak D	Prak D Ausbildung	Prak D Einsatz	Prak D Einsatz	Prak D Ausbildung				Abschlussarbeiten / Retablierung / Qualifikation
Mittagspause								
Vorbereitungen Prak D	Prak D Ausbildung	Prak D Einsatz	Prak D Einsatz	Prak D Ausbildung				Mittagspause
Kursabschluss								
	AAR		AAR					
	11_Einführung AERO23							
	Abtreten							

In der ersten Woche der Ausbildung im ziko soll eine Erweiterung der Grundlagen in der Ausbildungsplanung sowie Führung (planbarer Einsatz & Spontaneinsatz) erreicht werden. In der zweiten Woche liegt der Fokus in der Vorbereitung sowie der Durchführung des praktischen Dienstes. Dabei basiert das ziko jeweils auf einen Zug einer RZSO. Diese stehen während zwei Tagen zur Verfügung. An einem Tag wird ein WK Ausbildungstag durchgeführt und am zweiten ein Einsatz auf Stufe Zug. Dabei werden die angehenden Zugführer in der Vorbereitung wie auch in der Durchführung von ZS Instr. permanent begleitet und bewertet.

Den Abschluss der Zugführerausbildung bildet die Übung AERO, welche einen Einsatz in Zugstärke praktisch simulieren soll. Ziel dieser Übung inkl. externer Übernachtung ist es, die Teilnehmer in der Einsatzmechanik inkl. Befehlsgebung wie auch in Konzeptionen zu Gunsten des Kommandanten auf Stufe Zug zu beüben.

### 3.3.1. Lehrplan KK Zugführer

#### Richtziele:

Die Teilnehmenden sind in der Lage:

- die ihnen unterstellten AdZS (Zugsstärke) im Einsatz zu führen;
- die Einsatztaktik und Befehlsgebung (5-Punkte-Befehl) stufengerecht und zweckmässig anzuwenden;
- die Aus- und Weiterbildung eines Zuges vorzubereiten, durchzuführen und auszuwerten.

	Thema	Informationsziele	Lerninhalte	Besonderes	Richtzeit
Grundlagen	News Zivilschutz	Die Teilnehmenden sind über Neuigkeiten und Entwicklungen rund um den schweizerischen und kantonalen Zivilschutz sowie die Regionalen Zivilschutzorganisationen informiert.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Lerninhalte werden situativ gemäss der aktuellen Neuigkeiten und Entwicklungen definiert.</li> </ul>		5h
	POLYCOM	<p>Die Teilnehmenden sind orientiert über:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• die wesentlichen Elemente des Sicherheitsfunksystems POLYCOM;</li> <li>• die wichtigsten Bestandteile und Funktionen des Handfunkgerät TPH 900.</li> </ul> <p>Die Teilnehmenden sind in der Lage:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• das Funkgerät TPH 900 selbstständig in Betrieb zu nehmen;</li> <li>• korrekt mit dem Funkgerät TPH 900 zu kommunizieren und Meldungen zu übermitteln.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundlagen POLYCOM</li> <li>• Handfunkgerät TPH 900 <ul style="list-style-type: none"> <li>○ Grundlagen</li> <li>○ Technische Daten</li> <li>○ Zubehör</li> <li>○ Inbetriebnahme</li> <li>○ Ausserbetriebnahme</li> <li>○ Betriebsarten</li> </ul> </li> <li>• Regeln im Funkbetrieb</li> <li>• Sprechregeln</li> </ul>	Repetition und Erweiterung des Wissens aus dem KK Grfhr.	
	Führungsgrundsätze	Die Teilnehmenden sind orientiert über die Erwartungen des Chef Zivilschutz Kanton Solothurn in Bezug auf die Führung und tragen diese in die jeweilige RZSO.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Führungsgrundsätze</li> <li>• Menschenführung</li> <li>• Diverse Beispiele aus der Praxis</li> </ul>	Referent/in C ZS Kt. SO	
	Kartenlehre	<p>Die Teilnehmenden sind in der Lage:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• den Aufbau der Landeskarten zu verstehen;</li> <li>• anhand von Koordinaten verschiedene Punkte auf der Landkarte und im Gelände zu bestimmen;</li> <li>• Die verschiedenen Symbole &amp; Zeichen auf einer Landkarte zu lesen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Grundlagen topografische Landeskarten</li> <li>• Massstäbe und Aufbau</li> <li>• Koordinaten lesen und bestimmen</li> <li>• Elektronische Karten</li> </ul>	<p>Repetition und Erweiterung des Wissens aus dem KK Grfhr.</p> <p>Thematik wird bei der Übung AERO weiter gefestigt und praktisch angewendet.</p>	
Führung	Konzeptionen	Die Teilnehmenden sind in der Lage umsetzbare Konzepte zu erstellen und diese in mehreren Varianten zu präsentieren.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Aufbau und Produkte eines Konzepts</li> <li>• Präsentationstechnik</li> <li>• Feedback</li> </ul>	Wird in der Übung AERO drillmässig vertieft.	25h

	Thema	Informationsziele	Lerninhalte	Besonderes	Richtzeit
Führung	Spontaneinsatz	Die Teilnehmenden sind in der Lage; <ul style="list-style-type: none"> <li>• die Führungstätigkeiten situativ korrekt anzuwenden;</li> <li>• einen stufengerecht und umsetzbaren Entschluss zur Erfüllung der erhaltenen Aufträge zu präsentieren;</li> <li>• die Einsatzmechanik ZS der Lage entsprechend situativ umzusetzen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Führungstätigkeiten</li> <li>• 5-Punkte Befehl</li> <li>• Produkte der Führung</li> <li>• Einsatzmechanik ZS</li> <li>• Einsatzablauf allgemein</li> </ul>	Externe Übung z.B. Wangen a.A, ZAR Aarwangen, Ausbildungszentrum Eiken.  Vertiefung in Übung AERO.	
	Planbarer Einsatz	Die Teilnehmenden sind orientiert über die notwendigen Planungs- und Führungstätigkeiten, welche der Zugführer im planbaren Einsatz anwenden muss. Dabei ist er in der Lage diese praktisch und situativ zweckmässig anzuwenden.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Führungstätigkeiten</li> <li>• 5-Punkte Befehl</li> <li>• Produkte der Führung</li> <li>• Einsatzablauf</li> </ul>	Ausbildung anhand eines praktischen Bsp. (z.B. Impfzentrum).  Vertiefung in Übung AERO.	
	Qualifikationen	Die Teilnehmenden sind orientiert über die Möglichkeiten, Sinn und Zweck einer Qualifikation.  Die Teilnehmenden sind in der Lage, die vorgesetzte Stelle in der Qualifikation sowie der Kaderselektion aktiv zu unterstützen.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Korrekte Handhabung einer Qualifikation</li> <li>• Kaderselektion</li> </ul>	Die Teilnehmer lernen Aufgrund einer Selbstbeurteilung und anschliessender Besprechung Ihrer Beurteilung durch den Klassenlehrer die angedachte Handhabung.	1h
Ausbildung	Repetition Ausbildungsmethodik	Die Teilnehmenden repetieren die Grundlagen der Ausbildungsmethodik um ihre unterstellten Gruppenführer optimal kontrollieren und unterstützen zu können.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ausbildungsstufen</li> <li>• Zielformulierung</li> <li>• Aufbau einer Lektion</li> <li>• Lernzielüberprüfung</li> </ul>	Repetition und Erweiterung des Wissens aus dem KK Grfhr.	18h
	WK Vorbereitung	Die Teilnehmenden sind orientiert über den Ablauf eines Planungsrapportes durch den Kp Kdt.  Die Teilnehmenden sind in der Lage: <ul style="list-style-type: none"> <li>• die daraus nötigen Arbeitsvorbereitungen für einen Wiederholungskurs abzuleiten;</li> <li>• einen Wiederholungskurs auf Stufe Zug zu planen;</li> <li>• die Arbeitsrapporte 1-3 mit den zugeteilten Grfhr durchzuführen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• AR 1</li> <li>• AR 2</li> <li>• AR 3</li> <li>• Organisation Zugsarbeitsplatz</li> <li>• Rapportführung</li> <li>• 5-Punkte Befehl</li> </ul>	ZS Instr übernimmt die Funktion des Kp Kdt.  Sämtliche Rapporte auf Stufe Zug werden 1:1 durch die Teilnehmer durchgeführt.	
Praktischer Dienst	Ausbildung	Die Teilnehmenden sind in der Lage einen Ausbildungstag zu planen, zu organisieren, durchzuführen und auszuwerten.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• AR 1</li> <li>• AR 2</li> <li>• AR 3</li> <li>• Organisation Zugsarbeitsplatz</li> <li>• Rapportführung</li> <li>• 5-Punkte Befehl</li> </ul>	Prak D mit einem Zug aus einer RZSO.  Nicht als Zfhr eingesetzte Tn werden als Grfhr eingesetzt.	24h
	Einsatz	Die Teilnehmenden sind in der Lage, einen Zug und seine Mittel situativ korrekt in der entsprechenden Einsatzphase zu befehlen und den erhaltenen Auftrag in der vorgegebenen Zeit zu erfüllen.	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Führungstätigkeiten</li> <li>• 5-Punkte Befehl</li> <li>• Produkte der Führung</li> <li>• Einsatzablauf</li> </ul>	Prak D mit einem Zug aus einer RZSO.  Nicht als Zfhr eingesetzte Tn werden als Grfhr eingesetzt.	



### 3.4. Ausbildung Kompaniekommandant

Die Kaderausbildung der Kompaniekommandanten (Kp Kdt) findet im BABS sowie einem eintägigen kantonalen Kurs im ziko statt. Grundvoraussetzung für das absolvieren des KK Kdt ist die abgeschlossene Ausbildung zum Zugführer.



Für diesen eintägigen Kurs gelten folgende Zielsetzungen:

Die Teilnehmenden:

- sind informiert über das System und die Organisation im Zivilschutz des Kantons;
- kennen die zur Verfügung stehenden Ressourcen und können diese zweckmässig einsetzen;
- können die Instrumente für ein weitsichtiges und strukturiertes Personalmanagement in ihrer RZSO anwenden.

Der **praktische Dienst** in Form des ersten Wiederholungskurses (mind. 5 Tage inkl. KVK)

muss in der entsprechenden **RZSO durchgeführt** werden. Dabei sollen folgende Ziele erreicht werden:

- Administrative Führung der Einheit;
- Rapportführung (Planungsrapporte / Ausbildungsrapporte / etc.);
- Qualifikationswesen;
- Erstellen von Jahres-, Arbeits- und Tagesprogrammen;
- Führung der Einheit im Einsatz- und Ausbildungsbetrieb.